



Die Marke für Spiel,
Freizeit und Familie.

Geschäftsbericht 2013 VEDES Konzern

Inhaltsverzeichnis

5	Vorwort	
6	Konzernporträt	
10	Hauptversammlung 2014	
14	Konzernlagebericht 2013	
	Geschäftsmodell	14
	Geschäftsfelder und Organisation	14
	Unternehmensziele und -strategie	15
	Geschäftsjahr	15
	Rahmenbedingungen	15
	Geschäftsverlauf	21
	Umsatz- und Ertragslage	22
	Finanzlage	23
	Vermögenslage	24
	Nachtragsbericht	24
	Geschäftsausblick	24
	Chancen- und Risikobericht	24
	Prognosebericht	30
	Abhängigkeitsbericht	33
36	Bericht des Aufsichtsrates	
40	Konzernabschluss 2013	
	Gesamtergebnisrechnung	40
	Bilanz	41
	Eigenkapitalveränderungsrechnung	42
	Kapitalflussrechnung	44
	Segmentberichterstattung	45
	Anhang	48
	Bestätigungsvermerk	81
82	Impressum	



„Seit 110 Jahren ist VEDES die Marke für Spielwaren. Mit unserer strategischen Ausrichtung werden wir die Erfolgsgeschichte fortsetzen und dem gesamten Spielwarenhandel neue Chancen in einem dynamischen Markt ermöglichen.“

Wolfgang Groß, Dr. Thomas März, Achim Weniger (v.l.n.r.)
Vorstand der VEDES AG

*Liebe Leserinnen und Leser,
sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!*

Im 110. Jahr nach ihrer Gründung ist die VEDES in jeder Hinsicht ein erfolgreiches Unternehmen mit hervorragenden Zukunftsperspektiven – als Europas stärkste Verbundgruppe für Spiel, Freizeit und Familie und als eines der wichtigsten Fachhandelsunternehmen im deutschsprachigen Raum. Mit unserer Geschäftsentwicklung dürfen wir zufrieden sein: Die Umsätze entwickelten sich im zurückliegenden Jahr dynamisch und stiegen europaweit um 1,5 Prozent, was bei einem stagnierenden Gesamtmarkt durchaus als Erfolg zu werten ist. Großen Anteil daran haben unsere selbstständigen Kaufleute, die sich mit ihrem kundenorientierten Angebot und flexiblen unternehmerischen Entscheidungen im Wettbewerb behaupten.

„Stillstand ist Rückschritt“ lautet ein viel zitierter Satz – so viel ist sicher: Für ein attraktives und abwechslungsreiches Einkaufserlebnis braucht es regelmäßig zündende Ideen und den Willen, die Menschen täglich aufs Neue zu begeistern. Dabei arbeiten wir als modernes Unternehmen mit langfristigen Perspektiven und kaufmännischem Weitblick, aber auch mit Mut zu Neuem konsequent an der Erfüllung unseres Auftrages: Die Sicherung der Profitabilität und Zukunftsfähigkeit des mittelständischen Spielwarenfacheinzelhandels ist das zentrale Unternehmensziel seit nunmehr 110 Jahren.

In unserer Geschichte seit Gründung des Unternehmens Anfang des 20. Jahrhunderts markiert 2013 eine Etappe, die wir trotz eines sich weiter verschärfenden Wettbewerbs im Einzelhandel gemeistert haben. Und dies trotz fehlender positiver Impulse durch die konjunkturellen Entwicklungen in Deutschland und Europa. Allerdings war 2013 auch ein Jahr, in dem wir erkannt haben, dass sich die VEDES in Zukunft noch sehr viel intensiver als bislang mit den Veränderungen auseinandersetzen muss, die durch das Wachstum des Online-Vertriebs verursacht werden. Die Verschiebung von Marktanteilen aus dem stationären Bereich ins Internet tangiert auch uns. Darauf stellen wir uns ein, arbeiten mit Hochdruck an der Verzahnung von stationärem und Online-Handel und prüfen mit hoher Dynamik neue Konzepte und Innovationen, um die kontinuierliche Modernisierung weiter voranzutreiben – zum Wohle unserer Mitglieder und Kunden und letztendlich des gesamten Spielwarenhandels.

Synergien und damit Marktkraft bündeln – so lautet das Gebot der Stunde. Deswegen haben wir das Großhandelsunternehmen Hoffmann Spielwaren in der zweiten Jahreshälfte 2013 erworben. Mit der Übernahme dessen operativen Großhandelsgeschäftes Ende des Jahres ist uns ein ganz entscheidender Schritt gelungen, der uns aus strategischer Sicht erhebliche Wachstumspotenziale eröffnet und unsere Markt- und Wettbewerbsposition immens stärkt. Wir sind nun einer der führenden Großhandelspartner im europäischen Spielwarenmarkt. Durch die Zusammenführung haben wir eine leistungsfähige und ganzheitliche Branchenlösung geschaffen, um den gesamten Spielwarenhandel aus einer Hand bedienen zu können.

In den vergangenen Monaten haben wir alle intensiv daran gearbeitet, unsere Visionen mit Leben zu füllen. Für unseren Alltag bedeutet das, Gewohntes zu hinterfragen und mutig alte Wege zu verlassen, um nicht die erste, sondern die beste Lösung zu finden – für unsere Mitglieder, Kunden und die gesamte Unternehmensgruppe. Uns ist bewusst, wie herausfordernd und anspruchsvoll diese Aufgabe Tag für Tag für jeden Einzelnen im Unternehmen ist. Aber wir wissen auch, dass jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin – unabhängig von Position und Funktion – wichtige Veränderungen anstoßen und andere inspirieren kann. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei der gesamten Belegschaft, die mit viel Vertrauen und großem Engagement daran arbeitet, unser Unternehmen nachhaltig und profitabel weiterzuentwickeln. Wir sind davon überzeugt, dass wir damit die VEDES weiter voranbringen werden.

VEDES AG
Der Vorstand

Dr. Thomas März

Achim Weniger

Wolfgang Groß

VEDES – die Marke für Spiel, Freizeit und Familie

Seit 110 Jahren prägt die VEDES maßgeblich die Entwicklungen der europäischen Spielwarenszene. Mit ausgefeilten Strategien, einem ihr traditionell innewohnenden Unternehmergeist sowie ausgeprägtem Innovationswillen. Als kompetenter Ansprechpartner steht die VEDES für generationenübergreifenden, nachhaltigen und ökonomisch verantwortungsvollen Handel mit Spiel- und Freizeitprodukten für die ganze Familie.



VEDES – eine Marke macht Geschichte

Im März 1904 schlossen sich auf der Leipziger Messe 14 engagierte Spielwarenhändler zu einer traditionellen Einkaufsgenossenschaft zusammen. Mit Gründung der **Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG** sollten der Einkauf von Spielwaren gebündelt und die so entstandenen Einsparungen an alle Mitglieder weitergegeben werden. Diese Grundidee ist geblieben, wurde aber im Laufe eines Jahrhunderts wesentlich erweitert. Heute ist die VEDES mit 16.500 Angestellten in acht europäischen Ländern und einem Umsatzvolumen von über einer halben Milliarde Euro eines der wichtigsten Fachhandelsunternehmen in Europa.

Kerngeschäftsfeld ist das von 1.050 selbstständigen und leistungsstarken Unternehmerpersönlichkeiten geführte, hochwertige Spielwarenangebot – ergänzt durch sinnvolle, arrondierende Sortimente mit eindeutigem Familien- und Freizeitcharakter. Eckpfeiler unseres Handelns sind Qualität, Auswahl, Beratung und Service. Dabei sind die Händler immer am Puls der Zeit und orientieren sich stets an den Bedürfnissen ihrer großen und kleinen Kundschaft.

1.150 Fachgeschäfte in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Italien, Luxemburg, Belgien, den Niederlanden und Ungarn setzten im Berichtsjahr 570 Millionen € um.

Die VEDES bietet nicht nur Spielwaren, sondern auch:

- Freizeit- und Outdoorartikel
- Multimedia
- Kinder- und Jugendbücher
- Baby-Hartwaren & -Textilien
- Geschenkartikel
- Modellbahn und -bau

Sie hören ihnen zu, lernen von ihnen und entwickeln so fortwährend erlebnisreiche Einkaufsstätten mit jeder Menge Lokalkolorit und individuell zugeschnittenen Sortimenten. Ein zeitgemäßes, vielfach aus langer Familientradition entstandenes Geschäftsmodell, das seinesgleichen sucht.

Das Herz der Gruppe ist der VEDES Konzern: Hinter den Kulissen arbeitet hier ein zuverlässiges Räderwerk aus fachkompetenten Teams und technologisch hochentwickelten Systemen, um die angeschlossenen Spielwarenhändler im täglichen Leben bestmöglich zu unterstützen, zu fördern und am Markt erfolgreich zu positionieren. Neben klassischen Dienstleistungen fungiert die Zentrale vor allem als Bindeglied zwischen Industrie und

Handel, ist verlässlicher Partner für beide Seiten und optimiert die Wertschöpfungskette von der Produktion bis zum Point of Sale.

Die VEDES beweist, dass der unternehmergeführte Einzelhandel ein Erfolgsmodell der Zukunft ist und auch bleibt. Das genossenschaftliche Selbstverständnis, die daraus gewachsene Führungskultur und die damit verbundene langfristige, generationenübergreifende Ausrichtung schaffen für alle Beteiligten Sicherheit und Stabilität – ob Mitglieder, Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten oder das gesamte sozioökonomische Umfeld. Über Generationen hinweg ist das Wirken der Genossenschaft gesellschaftlich wertvoll. Leistung, Solidarität und nachhaltige Werte – das verbindet uns seit 110 Jahren.

Die Competence Center der VEDES Zentrale:

- Einkauf und Logistik
- IT-Vernetzung und EDV-Lösungen
- Betriebs- und Handelsberatung
- Sortimentsmanagement
- Marketing, Werbung und PR
- Großhandel
- Marktforschung
- Zentralregulierung
- Ladenbau
- Flächen- und Shopkonzepte



„Jeder Einzelne trägt mit seinem hohen persönlichen Engagement zum weiteren Erfolg der gesamten VEDES Unternehmensgruppe bei.“

Ordentliche Hauptversammlung 2014

Wir laden die Aktionäre unserer Gesellschaft hiermit zu der **ordentlichen Hauptversammlung** ein. Diese findet statt **am Donnerstag, dem 26. Juni 2014, ab 10.00 Uhr** in der Allianz Arena (Welcome Zone West, Sonderzufahrt S0/S1), Werner-Heisenberg-Allee 25, 80939 München.

Tagesordnung

1. Vorlage des festgestellten Jahres- und des gebilligten Konzernabschlusses, des Konzernlageberichtes für das Geschäftsjahr 2013 mit dem Bericht des Aufsichtsrates
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes für das Geschäftsjahr 2013
Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 2.035.048,94 € auf das Geschäftsjahr 2014 vorzutragen.
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2013
Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, Entlastung zu erteilen.
4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2013
Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, Entlastung zu erteilen.
5. Zustimmung zur Änderung der Gewinnabführungsverträge zwischen VEDES AG und VEDES Großhandel GmbH sowie VEDES Zentralregulierung GmbH
Der Gesetzgeber hat zur Klarstellung die Anforderungen an die genaue Formulierung zur Verlustübernahme in den Gewinnabführungsverträgen gemäß § 302 AktG geändert. Demnach soll der Hinweis auf die Verlustübernahme „dynamisch“ sein, das heißt eventuelle Änderungen des Gesetzestextes sollen „automatisch“ Bestandteil des Vertrages werden.
Der Vorstand der VEDES AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrates sowie der VEDES Großhandel GmbH und der VEDES Zentralregulierung GmbH die entsprechende Anpassung der Ergebnisabführungsverträge vom 2. Oktober 2009 beschlossen. Diese Anpassung stellt im steuerlichen Sinne keinen Neuabschluss der Ergebnisabführungsverträge dar.

„§ 2 Verlustübernahme“ dieser Ergebnisabführungsverträge lautet derzeit wie folgt:

(1) VEDES ist nach § 302 Abs. 1 und 3 AktG verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer sonst entstehenden Jahresfehlbetrag auszugleichen, soweit dieser nicht dadurch ausgeglichen wird, dass den anderen Gewinnrücklagen Beträge entnommen werden, die während der Vertragsdauer in sie eingestellt worden sind.



Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, „§ 2 Verlustübernahme“ dieser Ergebnisabführungsverträge wie folgt anzupassen:

(1) Für die Verpflichtung der VEDES zur Verlustübernahme gelten die Vorschriften des § 302 AktG in seiner jeweils gültigen Fassung entsprechend.

6. Wahlen zum Aufsichtsrat

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates richtet sich nach §§ 96, 101 AktG und §§ 1 Nr. 1, 4 DrittelbG. Die Hauptversammlung ist bei der Wahl von Aktionärsvertretern an Wahlvorschläge nicht gebunden.

Mit dem Ende der ordentlichen Hauptversammlung 2014 scheidet der Aktionärsvertreter Herr Ralf Viehweg als Aufsichtsratsmitglied aus dem Aufsichtsrat aus. Herr Viehweg stellt sich zur Wiederwahl.

Der Aufsichtsrat schlägt Herrn Ralf Viehweg, Annaberg-Buchholz zur Wahl für eine weitere Amtszeit vor.

7. Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die Schlecht und Collegen GmbH & Co.KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2014 zu beauftragen.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien bei einer Niederlassung der HypoVereinsbank UniCredit Bank AG, 80311 München, bei der Gesellschaftskasse, bei einem deutschen Notar oder bei einer Wertpapiersammelbank während der Geschäftsstunden hinterlegen und bis zur Beendigung der Hauptversammlung dort belassen.

Die Hinterlegung gilt auch dann als bei einer der genannten Stellen bewirkt, wenn Aktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle für diese bei einem Kreditinstitut bis zur Beendigung der Hauptversammlung gesperrt gehalten werden.

Die Hinterlegung muss spätestens am 18. Juni 2014 erfolgen.

Im Falle der Hinterlegung bei einem deutschen Notar oder bei einer Wertpapiersammelbank ist die hierüber auszustellende Bescheinigung spätestens am ersten Werktag, ausgenommen der Sonnabend, nach Ablauf der Hinterlegungsfrist bei der Gesellschaft einzureichen.

Anträge und Wahlvorschläge von Aktionären gemäß §§ 126, 127 AktG sind ausschließlich an folgende Adressen der Gesellschaft zu richten:

- per Post: VEDES AG, zu Händen Frau Wachsmann, Beuthener Straße 43, 90471 Nürnberg
- per Telefax: +49(0)911.6556.6360
- via E-Mail: wachsmann@vedes.com

Zugänglich zu machende Anträge und Wahlvorschläge von Aktionären, die bis zum 11. Juni 2014 unter den oben genannten Adressen eingegangen sind, werden den anderen Aktionären unverzüglich nach ihrem Eingang im Bundesanzeiger zugänglich gemacht. Anderweitig adressierte Anträge werden nicht berücksichtigt.

Nürnberg, 8. Mai 2014

VEDES AG
Der Vorstand

Dr. Thomas März

Achim Weniger

Wolfgang Groß

*„Im Zuge unserer
Unternehmensstrategie
setzen wir unsere
Visionen konsequent um
und stellen die VEDES
damit zukunftsfähig auf.“*

Dr. Thomas März
Vorstandsvorsitzender der VEDES AG



I. Geschäftsmodell

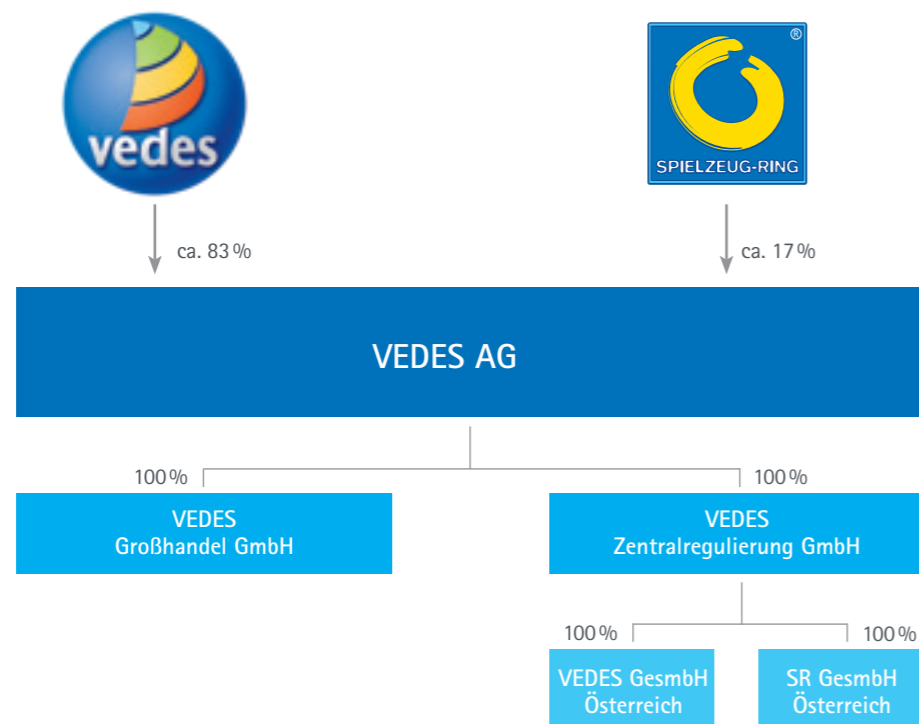
1. Geschäftsfelder und Organisation



Die VEDES Gruppe ist eine international agierende Unternehmensgruppe im europäischen Spielwarenmarkt. Ursprünglich im Jahr 1904 von 14 Fachhändlern als traditionelle Einkaufsgenossenschaft in Leipzig gegründet, hat sie sich im Laufe der vergangenen 110 Jahre zu einem der wichtigsten Fachhandelsunternehmen in Europa mit Schwerpunkt im deutschsprachigen Raum entwickelt. Kerngeschäftsfeld ist das von 1.050 selbstständigen Kaufleuten geführte Spielwaren-Segment, welches mit affinen Sortimenten aus den Bereichen Baby und Freizeit sinnvoll ergänzt wird. Insgesamt betreiben die unter dem Dach der VEDES organisierten mittelständischen Unternehmer rund 1.150 Fachgeschäfte und beschäftigen ca. 16.500 Mitarbeiter.

Demnach ist die VEDES ein genossenschaftlich organisierter und mittelständisch geprägter Verbund von Fachhändlern, dessen Stärke auf zwei Säulen beruht: dem lokalen Einzelhandel und dem VEDES Konzern mit seinen Tochtergesellschaften. Der Zusammenschluss von eigenständigen Kaufleuten bildet damit historisch und in Zukunft die feste Basis der VEDES Gruppe. Satzungsgemäßer Auftrag ist es, wirtschaftlich gesunde, voll existenzfähige Betriebe selbstständiger Unternehmer des mittelständischen Spielwarenfachhandels zu fördern und zu erhalten. Der Konzern unterstützt dabei zentralseitig mit modernen, bedarfsorientierten Dienstleistungen, welche die Wettbewerbsfähigkeit der Mitglieder stärken und ihre Unabhängigkeit absichern sollen. Dabei verantwortet die VEDES AG als Mutterkonzern die strategische Entwicklung der gesamten Gruppe, fungiert als Bindeglied zwischen Industrie und Handel und optimiert die Wertschöpfungskette von der Produktion bis hin zum Point of Sale. Die Großhandelstochter fokussiert die Bereiche Einkauf, Ware und Logistik, während die VEDES Zentralregulierung GmbH sämtliche Marketing- und Vertriebsaktivitäten koordiniert.

Die Konzernstruktur der VEDES AG 2013 im Überblick



2. Unternehmensziele und -strategie

War die VEDES bei ihrer Gründung 1904 noch eine typische Genossenschaft, so steht der Konzern heute für ein modernes Dienstleistungsunternehmen mit einem vielfältigen Serviceangebot, das seine Erfahrung und Kompetenz in allen Belangen des Spielwarenhandels gewinnbringend für seine Mitglieder und Kunden einsetzt.

Mit ihrer langfristig angelegten Strategie wird die VEDES seit mehr als einem Jahrhundert ihrer Pilotfunktion gerecht und entwickelt für die gesamte Spielwarenbranche zukunftsfähige Visionen, um die Herausforderungen eines sich wandelnden Marktes zu meistern. Die gesamte Unternehmensgruppe ist dabei konsequent auf Profitabilität und langfristige Wertsteigerung ausgerichtet. Alle Aktivitäten sind auf die Anforderungen des mittelständischen Spielwarenfachhandels ausgerichtet.

Die Mitglieder und Kunden der VEDES bewegen sich mit ihrem Fokus auf Spielware, Freizeit und Baby in einem attraktiven Marktsegment. Unberührt von Immobilien- und Finanzkrisen, unterliegt dieser Markt kaum Schwankungen und hält seit Jahren ein stabiles Niveau.

Da am Kind nach wie vor zuletzt gespart wird und verstärkt sichere Produkte von hoher Qualität und nachvollziehbarer Herkunft nachgefragt werden, spielt der Preis für viele Kunden zunehmend eine untergeordnete Rolle. Hier schlägt die Stunde des stationären Einzelhandels, der sich durch eindeutige Profilierung einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Marktteilnehmern und vor allem dem Online-Handel verschafft, denn er steht für eine verlässliche, kundenorientierte und umfassende Nahversorgung.

Tag für Tag arbeiten die selbstständigen Kaufleute zusammen mit ihren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Fachgeschäften daran, ihren Kunden ein vielfältiges und qualitativ hochwertiges Spiel-, Freizeit- und Baby-Sortiment bereitzustellen – eines, bei dem Preis und Leistung zu 100 Prozent stimmen. Sie gestalten ihr Sortiment zugeschnitten auf die individuellen Wünsche ihrer Kunden, bieten zahlreiche Serviceleistungen und tragen mit einer persönlichen Atmosphäre in ihren Geschäften dazu bei, dass Einkaufen Spaß macht und ein Erlebnis bleibt. Dies gelingt ihnen nicht zuletzt deshalb, weil sie als fester Bestandteil des regionalen und lokalen Lebens eng mit Menschen und Geschäftspartnern vor Ort verbunden sind. Damit bleibt der unternehmergeführte Einzelhandel ein Erfolgsmodell für die Zukunft.



II. Geschäftsjahr

1. Rahmenbedingungen

Die Geschäftstätigkeit wird insbesondere durch das Konsumklima und die Kaufkraft am deutschsprachigen Absatzmarkt geprägt. Diese hängen wiederum maßgeblich von der hiesigen wirtschaftlichen Entwicklung ab, für welche die Inflationsrate, die Arbeitslosenquote und das Bruttoinlandsprodukt (BIP) als Ausdruck des Wachstums der Volkswirtschaft wesentliche Maßstäbe sind. Daneben beeinflussen auch die demografische Entwicklung und die Situation auf den Beschaffungsmärkten den Geschäftsverlauf.

Gesamtwirtschaftliche Situation

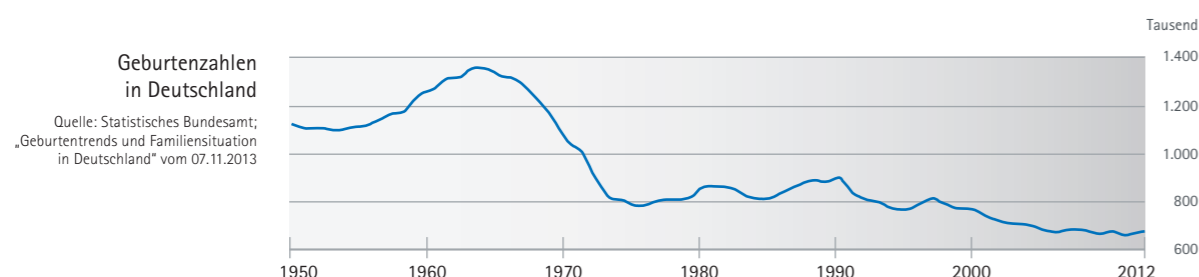
Nachdem die Weltkonjunktur 2012 unter dem Einfluss der Euro-Krise deutlich an Schwung verloren hatte, zeichnete sich im Verlauf des Berichtsjahres eine wirtschaftliche Erholung ab. Mit 2,4 Prozent (laut Weltbank) lag die globale Wirtschaftsleistung jedoch erneut unter dem langfristigen Trendwachstum von etwas über drei Prozent.

Obwohl die Länder der Europäischen Union bis heute unter der Schulden- und Vertrauenskrise leiden, konnte die Eurozone im Jahresverlauf die bisher längste Rezession in ihrer Geschichte überwinden. Zu dieser Erholung hat maßgeblich die deutsche Konjunktur beigetragen. Laut Statistischem Bundesamt hat sich das reale deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) mit einem vorläufigen Ergebnis von +0,4 Prozent zwar weiter abgeschwächt, im europäischen Vergleich ist das allerdings als solides Wachstum zu bewerten.

Aller Voraussicht nach wird sich die Lage der deutschen Wirtschaft im Jahr 2014 weiter aufhellen. Dieser Aufschwung dürfte vor allem von der Binnenwirtschaft getragen sein. Da die Importe voraussichtlich von der kräftigen binnenwirtschaftlichen Nachfrage getrieben werden, dürfte der Außenbeitrag, wie auch schon 2013, einen negativen Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt liefern. Die Investitionstätigkeit wird im Prognosezeitraum langsam Fahrt aufnehmen und auch die Baukonjunktur wird insbesondere durch das niedrige Zinsniveau gestützt.

Demografische Entwicklung

Laut Statistischem Bundesamt gehört das Geburtenniveau in Deutschland seit Jahrzehnten zu den niedrigsten der Welt. Der sich dadurch bereits abzeichnende demografische Wandel ist eine der größten Herausforderungen der deutschen Wirtschaftspolitik. Im Jahr 2012 wurden in Deutschland ein Viertel weniger Babys als im Jahr der deutschen Wiedervereinigung 1990 und nur halb so viele wie im Rekord-Baby-Jahr 1964 geboren.

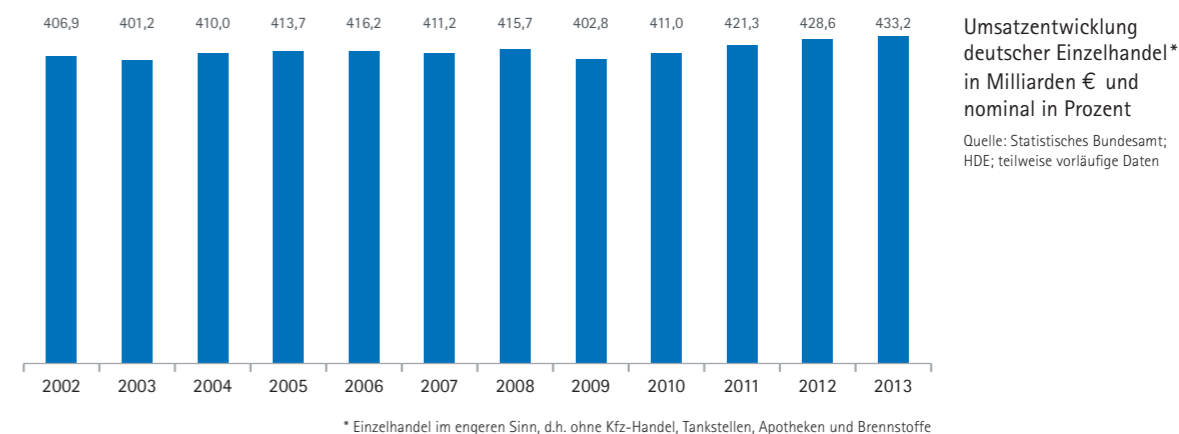


Nachdem immer mehr junge Frauen die Geburt eines Kindes auf spätere Jahre verschieben oder sich für ein Leben ohne Kind entscheiden, sank die zusammengefasste Geburtenziffer in Deutschland von 2,5 Kindern je Frau im Jahr 1964 auf 1,2 Kinder je Frau im Jahr 1994. Nach diesem Tiefpunkt stabilisierte sich die Geburtensituation seit 1997 auf einem niedrigen Niveau von 1,4 Kindern je Frau. Die Gruppe der potenziellen Mütter, also Frauen im Alter von Mitte zwanzig bis Mitte dreißig, schrumpfte in diesem Zeitraum um knapp 24 Prozent. Seit 2007 ist die Anzahl der Frauen in dieser Altersgruppe relativ konstant und wird es voraussichtlich bis 2020 auch bleiben. Bei einer unveränderten Geburtenrate erwartet das Statistische Bundesamt in den nächsten Jahren eine relativ stabile Geburtenzahl.

Nach 2020 wird die Gruppe der potenziellen Mütter jedoch von schwächer besetzten Jahrgängen geprägt, da bei der Generation der heute unter 20-Jährigen fast jeder jüngere Jahrgang kleiner als der vorhergehende ist. Für eine stabile Geburtenzahl wäre somit eine höhere jährliche Geburtenrate von mindestens 1,6 Kindern je Frau notwendig, andernfalls wird spätestens nach 2020 ein erneuter Geburtenrückgang ausgelöst.

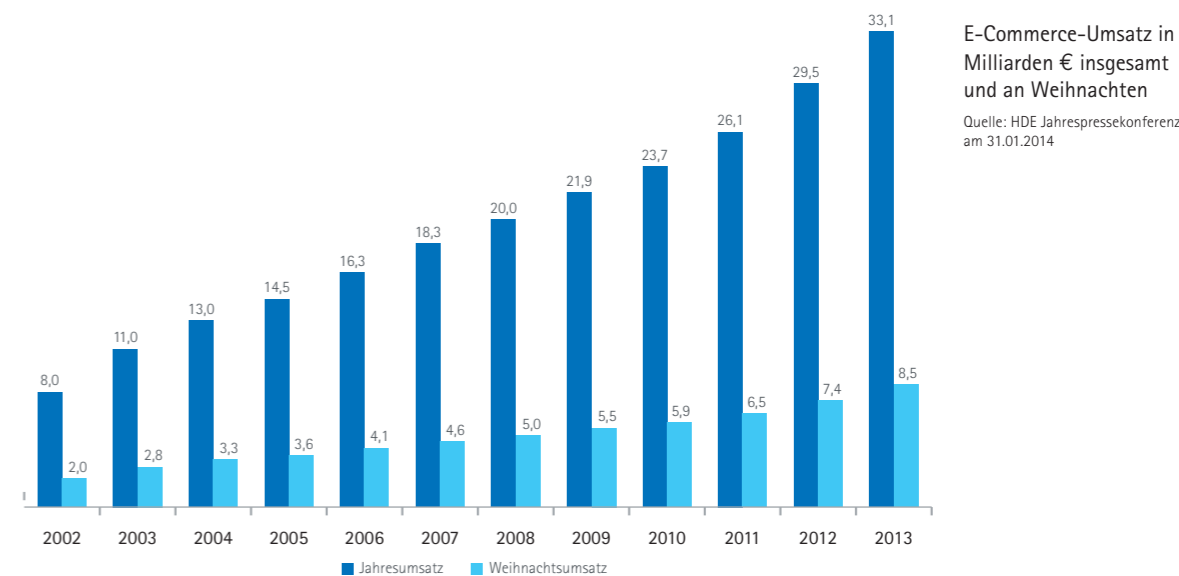
Einzelhandel

Die Rahmenbedingungen für den Einzelhandel waren laut Handelsverband Deutschland (HDE) selten so günstig wie derzeit: Die Kombination aus hoher Erwerbstätigkeit und steigenden verfügbaren Einkommen mit sinkender Sparquote, einem moderaten Anstieg der Verbraucherpreise und einem niedrigen Zinsniveau ist nur selten anzutreffen. Davon konnte der Einzelhandel allerdings nur bedingt profitieren. Das Handelsblatt berichtete in seiner Ausgabe vom 7. Januar 2014 von allseits spürbarer Enttäuschung: „Der Anteil des privaten Konsums, der bei den Händlern landet, geht seit der Jahrtausendwende spürbar zurück.“ Die Verbraucher investierten zuletzt aufgrund der günstigen Finanzierung verstärkt in Immobilien. Und ein regelrechter Kaufkraftkiller waren 2013 die Strompreise, die um 11,9 Prozent anzogen.



Das Weihnachtsgeschäft erfüllte die Erwartungen des Handelsverbandes nicht ganz, da der starke November den schwachen Dezember nicht ausreichend kompensieren konnte. Im Gesamtjahr 2013 lag der deutsche Einzelhandel* um 1,1 Prozent über dem Vorjahresergebnis, das preisbereinigt nicht ganz erreicht werden konnte (-0,4 Prozent). Aktuelle Prognosen zufolge rechnet der HDE für 2014 mit einem Umsatzplus von 1,5 Prozent auf insgesamt 439,7 Milliarden €.

Der Strukturwandel im Einzelhandel wird sich auch 2014 unvermindert fortsetzen. Über 60 Prozent der Händler berichten laut HDE-Umfrage von sinkenden Besucherzahlen in den vergangenen zwei Jahren – getrieben vor allem durch den Online-Boom. Der E-Commerce-Umsatz stieg auch in 2013 wieder – diesmal um zwölf Prozent auf insgesamt 33,1 Milliarden €. Für 2014 erwartet der HDE ein Wachstum von rund 17 Prozent auf 38,7 Milliarden €, wodurch der Anteil am Einzelhandel insgesamt auf knapp neun Prozent steigen würde.

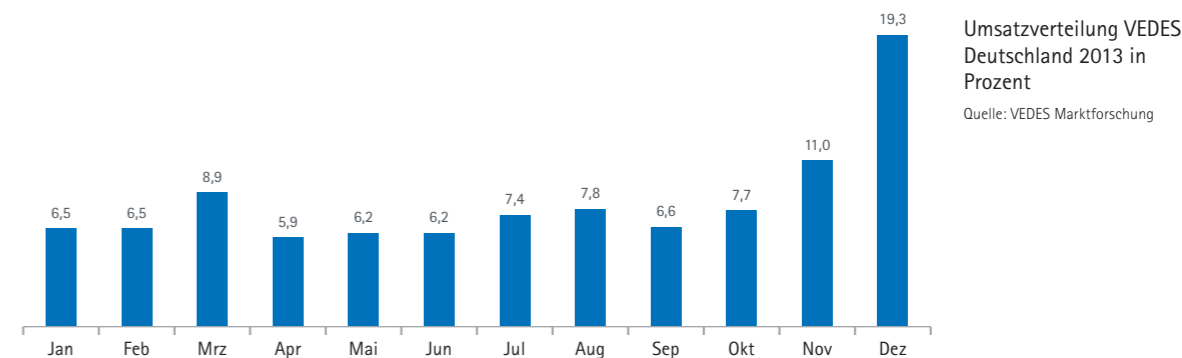


Der Online-Handel hat sich innerhalb weniger Jahre von einer Randerscheinung zum Megatrend mit jährlichen Wachstumsraten im zweistelligen Prozentbereich entwickelt. Das Segment E-Commerce wird sich weiterentwickeln und die Handelslandschaft beeinflussen. Mittlerweile nutzen die Verbraucher das Netz als wichtigste Informationsquelle, unabhängig davon, ob letztendlich online oder stationär gekauft wird. Dieser Trend ist für den stationären Einzelhandel Gefahr und Chance zugleich, denn viele Konsumenten suchen online nach Angeboten vor Ort. Die Zukunft ist also die vernetzte Einkaufswelt, in der die einzelnen Informations- und Verkaufskanäle eng miteinander verschmelzen.

Spielwarenmarkt

Marktvolumen: Im internationalen Vergleich hat sich die deutsche Spielwarenbranche in den jüngsten Krisenjahren gut behauptet und bleibt 2013 mit 2,7 Milliarden € drittgrößter Markt in Europa. Zwar stagnierte die hiesige Branche laut Eurotoys-Verbraucherpanel auf Vorjahresniveau, was angesichts sinkender Geburtenraten allerdings als Erfolg zu werten ist. Die fünf größten Spielwarenmärkte Europas – Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien und Großbritannien – erzielten kumuliert ebenfalls einen Umsatz auf Vorjahresniveau.

Vertriebslinien: Die Verschiebung der Marktanteile hat sich über die letzten Jahre fortgeschrieben. Da immer mehr Konsumenten Spielwaren im Internet kaufen, wächst das Online-Geschäft im Vergleich zum Gesamtmarkt überdurchschnittlich, wenn auch zuletzt langsamer. Legten die sogenannten Pure-Player 2012 laut Eurotoys noch um 17 Prozent und 2011 sogar um 26 Prozent zu, so mussten sie sich im Berichtsjahr mit einem Wachstum von sieben Prozent und einem damit einhergehenden Marktanteil von 19 Prozent zufriedengeben. Angesichts der Auswirkungen dieses Online-Booms werden immer mehr stationäre Händler zu Multichannel-Anbietern. Bezieht man alle über das Internet abgewickelten Verkäufe ein, so wird heute jeder vierte Euro für Spielwaren online ausgegeben. Der Marktanteil der Pure-Player inklusive der Multichannel-Modelle liegt laut Eurotoys aktuell bei 25 Prozent.

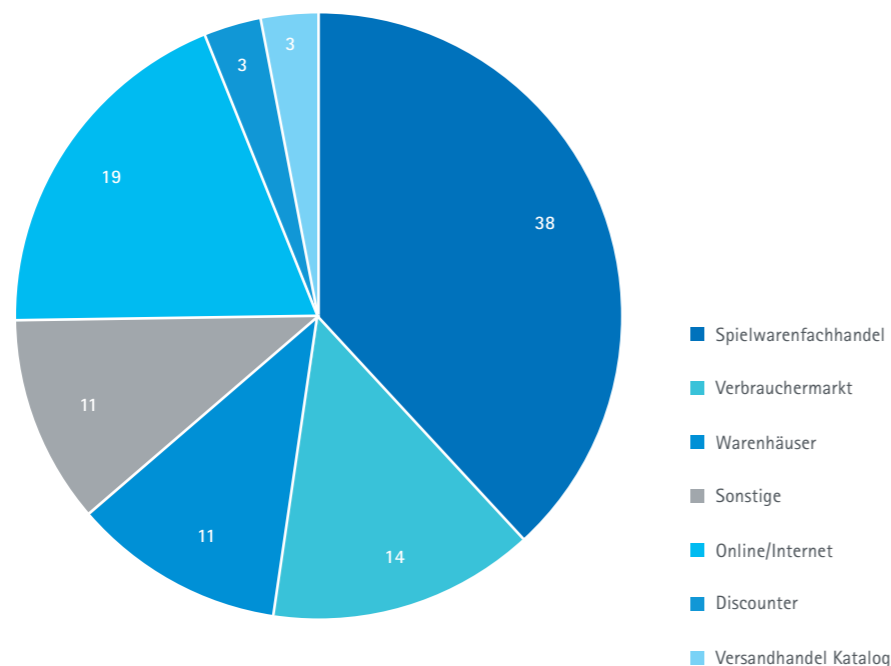


Die für die Spielwarenbranche typische Umsatzverteilung spiegelte sich wie jedes Jahr auch 2013 bei der VEDES wider. Die angeschlossenen Händler generierten in der Woche vom 16. bis 22. Dezember 2013 ein Drittel ihres Dezemberumsatzes, wobei der umsatzanteilstärkste Tag jedoch in der darauf folgenden Woche lag: Der 23. Dezember 2013, und damit der Montag vor Heiligabend, war im Berichtsjahr der mit Abstand stärkste Tag, wohingegen 2011 und 2012 die beiden jeweiligen Samstage vor Heiligabend zu den verkaufsstärksten Tagen zählten.

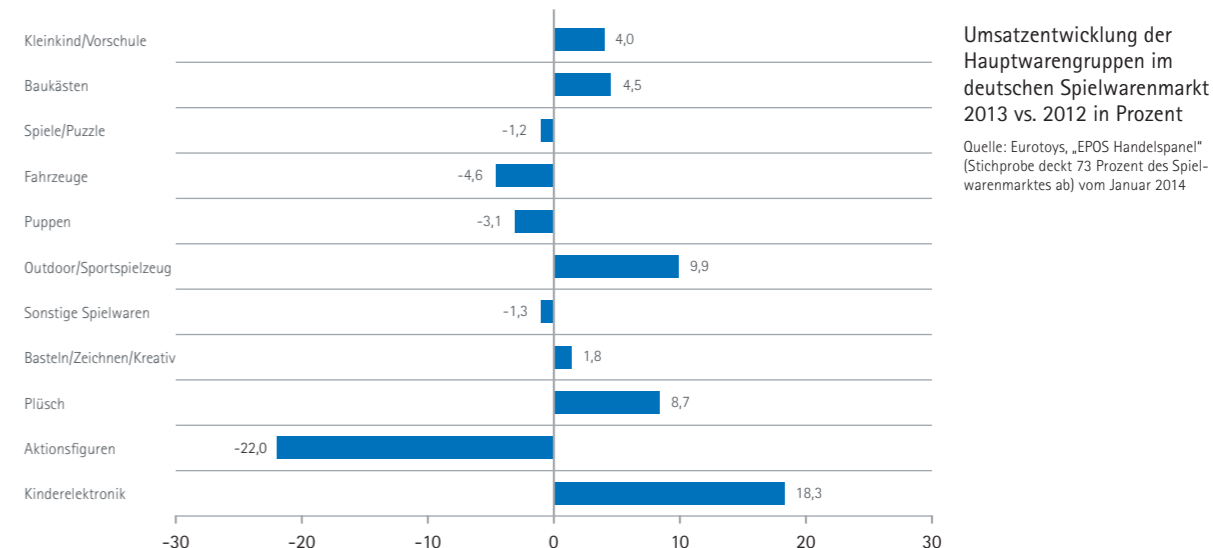
Die Spielwarenbranche ist wohl die einzige, die zur Hochsaison die Preise senkt: Rabattschlachten, Lockangebote unter Einkaufspreis sowie preisaggressive Online- und branchenfremde Anbieter erzeugen einen enormen Wettbewerbs- und Preisdruck, der vor allem den stationären Fachhandel herausfordert. Um die saisonalen Umsatzenschwankungen unterjährig zu entzerren werden deswegen spielwarenaffine Zusatzsortimente integriert und zusätzliche Verkaufsanlässe etabliert.

Sortimente & Warengruppen: Obwohl die Innovationskraft der Branche nach wie vor ungebrochen ist, erscheinen viele Neuheiten oftmals vertraut. Hier zeigt sich die positive Entwicklung, dass altbewährte Spielideen und Klassiker nichts von ihrer Attraktivität verlieren und in neuem Gewand bzw. ergänzt durch zahlreiche Features immer wieder überzeugen. Bestes Beispiel ist aktuell Hasbros wiederbelebter Furby: Die Erstauflage war Ende des letzten Jahrhunderts ein Verkaufsschlager. Und auch das Revival schlug ein und war 2013 in Deutschland und Europa das meistverkaufte Spielzeug. Zudem veranschaulicht dieser Top-Seller die erfolgreiche Symbiose von klassischem Spielzeug mit elektronischen sowie digitalen Komponenten.

Marktanteile der Vertriebslinien im deutschen Spielwarenmarkt 2013 in Prozent
Quelle: Eurotoys-Verbraucherpanel „Spielwarenmarkt 2013“ vom März 2014



Umsatzverteilung: An Weihnachten haben Erwachsene Spendierhosen an und wollen ihre Kinder mit größtenteils hochwertigen Präsenten glücklich machen. Im Durchschnitt erhält der Nachwuchs fünf Weihnachtsgeschenke, wovon mehr als die Hälfte Spielzeug ist (58 Prozent), während Sport, Freizeit, Unterhaltung und Videospiele zusammen nur ein Fünftel ausmachen (Quelle: Kids Global Research 2012). So überrascht es nicht, dass die Spielwarenbranche fast die Hälfte ihrer Umsätze mit verschiedenen Weihnachtsangeboten erwirtschaftet. Der globale Trend ist dabei ungebrochen: Der Dezember ist weltweit der beste Absatzmonat für Spielwaren. Der Jahresendspurt ist für die Spielwarenbranche also von entscheidender Bedeutung. 2013 blieb das Saisongeschäft allerdings hinter den Erwartungen von Branchenexperten zurück.



Nach Rückgängen in 2012 konnte die Kinderelektronik im Berichtsjahr mit einem Plus von 18,3 Prozent überproportional zulegen und damit das größte Wachstum verzeichnen. Auf Platz zwei folgte der Bereich „Outdoor/Sport“ mit +9,9 Prozent. Die Überraschung des Jahres 2013 war das Wachstum im Segment „Plüsch“: Nach sorgenvollen Jahren wurde diese oftmals als altmodisch bezeichnete Warengruppe durch heiß begehrte Trendthemen wie Sorgenfresser, Glubschis oder Fillys regelrecht beflügelt. Bedingt durch die Umsatzeinbrüche bei den Beyblades mussten die Aktionsfiguren wiederholt den größten Rückschlag hinnehmen und sind mit einem Minus von 22 Prozent der große Verlierer 2013.

Für das kontinuierliche Wachsen des hiesigen Spielwarenmarktes werden laut Deutschem Verband der Spielwaren-Industrie (DVSI) vor allem die Mädchen immer wichtiger. Während der Umsatz mit Spielzeug für Jungs 2013 um ein Prozent zurückging, legten die Girls um drei Prozent zu. Blickt man auf die letzten Jahre, summiert sich das Wachstum in diesem Bereich auf 18 bis 20 Prozent. Die Spielwarenindustrie hat bereits reagiert und erschuf in jüngster Vergangenheit vermehrt Produktlinien speziell für Mädchen, nachdem sich die Jungs immer früher Richtung Computerspiele verabschiedeten.

„Branchenkenner sehen den Spielwarenmarkt auch 2014 positiv: Der Markt ist zwar im Umbruch, stellt sich aber gut auf veränderte Wettbewerbsbedingungen ein.“

Multimedia: Der Gamesmarkt setzte 2013 – laut Bundesverband für interaktive Unterhaltungssoftware (BIU) – mit Soft- und Hardware insgesamt 2,41 Milliarden € um. Mit Blick auf die erst zum Jahresende erfolgte Markteinführung der neuen Konsolengenerationen von Microsoft und von Sony sowie auf das insgesamt schwache Weihnachtsgeschäft mit Unterhaltungselektronik ist dieses Ergebnis auf nahezu Vorjahresniveau als positives Signal zu werten. Die erfolgreiche Einführung von Xbox One und PlayStation 4 wird auch Effekte auf die Entwicklung in 2014 haben, da mit Anschaffung neuer Hardware meist auch der Erwerb von Software einhergeht. Darauf kann sich vor allem der hiesige Einzelhandel freuen, denn während sich in anderen Ländern der Verkauf von Computer- und Videospiele immer stärker auf den Download-Bereich verlagert, bleiben die Deutschen den stationären Händlern treu.

Trends: Beobachtet man die digitale Entwicklung und verfolgt die Diskussionen der letzten Jahre, könnte man den Eindruck gewinnen, Kinder interessieren sich immer weniger für Spielwaren und wünschen sich vermehrt Elektronik und andere Produktgruppen zu Weihnachten. In einer von Eurotoys jährlich durchgeführten Studie stellten die Marktforscher allerdings den gegenläufigen Trend fest: So erhielten zum Weihnachtsfest 2012 53 Prozent der Kinder im Alter zwischen drei und zwölf Jahren traditionelle Spielsachen als Hauptgeschenk, während es 1998 nur 48 Prozent waren. Dies zeigt, dass der Spielwarenmarkt in den vergangenen Jahren verloren gegangenes Terrain wieder zurückerobert konnte.

Lizenzen: Das überproportionale Lizenzwachstum von 2011 normalisierte sich im darauffolgenden Jahr bei einem Marktanteil von 22 Prozent. Obwohl Deutschland hier im internationalen Vergleich noch gehörig Potenzial hat, musste der hiesige Markt mit Lizenzen im Jahr 2013 einen Rückgang von über sechs Prozent hinnehmen. Der noch vor Kurzem prophezeite Lizenzboom wurde damit nicht erfüllt – im Gegenteil: Im Berichtsjahr wurden nur noch rund 20 Prozent der Spielwarenumsätze mithilfe lizenzierter Charaktere generiert.

Herkunft: Obwohl die Lohnkosten in China durch eine erneute Steigerung der Mindestlöhne um das Dreifache gestiegen sind, blieben die für 2013 diskutierten Preiserhöhungen aus. Das Reich der Mitte ist längst kein Billiglohnland mehr, weswegen chinesische Spielwarenproduzenten zunehmend unter Druck geraten. Die Abwanderung von Arbeitskräften bereitet zusätzliche Probleme. Außerdem sind Vietnam, Indonesien und der osteuropäische

Raum ernsthafte Konkurrenten geworden. Und als neuer Mitbewerber bringt sich mittlerweile auch Indien ins Spiel, mit dem ehrgeizigen Ziel, in einigen Jahren zum Hauptproduzenten zu avancieren.

Ausblick: Branchenkenner sehen den Spielwarenmarkt auch 2014 positiv: Der Markt ist zwar im Umbruch, stellt sich aber gut auf veränderte Wettbewerbsbedingungen ein. Mit Optimismus und Zuversicht geht auch der Bundesverband des Spielwaren-Einzelhandels (BVS) ins Jahr 2014 und prophezeit dem Spielwarenhandel einen Zuwachs zwischen ein bis zwei Prozent.

2. Geschäftsverlauf

Der Einzelhandelsumsatz der europaweit 1.150 angeschlossenen VEDES und SPIELZEUGRING Fachgeschäfte lag mit 570 Millionen € 1,5 Prozent über Vorjahr (2012: 562 Millionen €), was in Anbetracht des stagnierenden europäischen Spielwarenmarktes als Erfolg zu bewerten ist. Auch die deutschen Mitglieder der VEDES Gruppe verzeichneten mit 485 Millionen € ein Umsatzplus von 1,7 Prozent über die Theke (2012: 477 Millionen €) und entwickelten sich damit besser als die hiesige Branche, die ebenfalls auf Vorjahresniveau stagnierte.

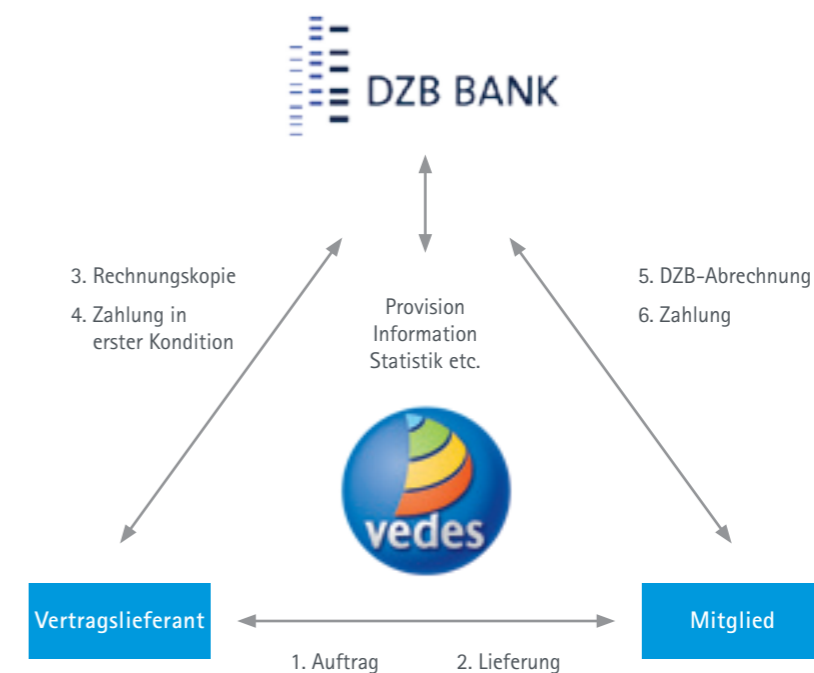
Die VEDES AG und ihre Tochterunternehmen sind für die zuvor genannten, angeschlossenen Spielwarenfachhändler tätig. Die wichtigsten Geschäftsbereiche sind:

- die Zentralregulierung des Wareneinkaufs für den Einzelhandel
- der Großhandel mit Spiel-, Baby- und Freizeitartikeln
- die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Logistik, Marketing, IT, Ladenbau und betriebswirtschaftliche Beratung.

Die Umsatzerlöse aus den einzelnen Geschäftsbereichen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Zentralregulierung

Das Zentralregulierungsgeschäft wird in Zusammenarbeit mit der DZB Bank GmbH, Mainhausen in Deutschland und Österreich durchgeführt (das sogenannte bankverbürgte Delkredere).



Die finanziellen Risiken des Direktgeschäftes zwischen Händlern und Lieferanten werden somit von einem externen Finanzpartner getragen, der selbstschuldnerisch für die

ordnungsgemäße Abwicklung des Zahlungsverkehrs bürgt. Damit wird die Doppelzahlungsproblematik für die angeschlossenen Unternehmer abgesichert, denn das Zahlungsrisiko liegt ausschließlich bei der beauftragten Bank.

Bei Insolvenzen von Kunden bleiben andere Mitgliedsfirmen unberührt, das heißt niemand haftet für die Kollegen. Die Regressansprüche der Vertragslieferanten bestehen ausschließlich gegenüber der DZB Bank.

Deutschland: Im Geschäftsjahr 2013 wurden für die angeschlossenen Mitgliedsbetriebe 223,6 Millionen € zentralreguliert. Dies sind 4,3 Millionen € bzw. zwei Prozent mehr als im Geschäftsjahr 2012. Vom Zentralregulierungsumsatz entfielen auf die Vertriebschiene VEDES 155,7 Millionen € (+0,2 Millionen € im Vergleich zum Vorjahr) und auf die Vertriebschiene SPIELZEUG-RING 67,9 Millionen € (+4,1 Millionen € im Vergleich zum Vorjahr).

Die Umsatzsteigerung gegenüber Vorjahr betrifft insbesondere den Warenbereich Baby mit einer Akquisition in der Vertriebschiene SPIELZEUG-RING.

Österreich: Der Zentralregulierungsumsatz in Österreich belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 41,2 Millionen €. Das ist rund eine Million € weniger als im Vorjahr. Auf die Vertriebschiene VEDES entfielen 30,8 Millionen € (im Vorjahr: 32,9 Millionen €; entspricht -6,4 Prozent) und auf die Vertriebschiene SPIELZEUG-RING 10,4 Millionen € (im Vorjahr: 9,4 Millionen €; entspricht +11,3 Prozent). In der Vertriebschiene VEDES wurden Filialen geschlossen bzw. wurde die Zentralregulierung für Mitglieder beendet. In der Vertriebschiene SPIELZEUG-RING wurden dagegen neue Filialen eröffnet.

Insgesamt ergibt sich somit eine Umsatzerhöhung von rund 3,2 Millionen € gegenüber Vorjahr.

Nach der Rückvergütung an die Kunden (3,1 Millionen € in 2013; 2,9 Millionen € in 2012) beliefen sich die Erlöse aus der Zentralregulierung (Provisionserlöse und Lieferantenboni) im Geschäftsjahr auf rund 5,4 Millionen €. Im Vorjahr waren Erlöse in Höhe von rund 5,3 Millionen € zu verzeichnen.

Im Segment Zentralregulierung werden auch Erlöse aus der Erstellung von Werbemitteln für die Mitglieder und den damit verbundenen Werbekostenzuschüssen der Industrie erzielt. Die Erlöse betragen im Geschäftsjahr rund 5,1 Millionen € (im Vorjahr: 5,0 Millionen €).

Großhandel

Der Großhandelsumsatz (einschließlich Nebenleistungen, abzüglich Erlösminderungen) verminderte sich im Geschäftsjahr 2013 um rund 2,1 Millionen € bzw. 3,8 Prozent auf 51,8 Millionen €. Bei den VEDES und SPIELZEUG-RING Mitgliedern in Deutschland ergab sich insgesamt ein Umsatzrückgang, der zum Teil durch Umsatzzuwächse bei den SB-Kunden und den Kunden im Ausland kompensiert werden konnte. Im Geschäftsjahr 2013 wurden Kundenboni in Höhe von 105 T€ (im Vorjahr: 165 T€) gewährt.

Dienstleistungen/Frachterlöse

Die Dienstleistungserlöse beliefen sich innerhalb der VEDES Gruppe auf 0,3 Millionen €. Gegenüber Vorjahr haben sich die Erlöse um 0,9 Millionen € reduziert. Dies ist durch den Wegfall von logistischen sowie EDV-technischen Dienstleistungen für einen großen Kunden bedingt. Für logistische Dienstleistungen konnten zwar neue Kunden gewonnen werden, diese konnten allerdings nicht den Umsatzverlust mit dem Großkunden kompensieren.

An Frachterlösen wurden rund 0,4 Millionen € erzielt (im Vorjahr: 0,5 Millionen €).

3. Umsatz- und Ertragslage

Die Konzernumsatzerlöse verminderten sich von 66,0 Millionen € um etwa 2,9 Millionen € auf 63,1 Millionen €. Der Rohertrag fiel, bedingt durch den Umsatzrückgang, in 2013 von 18,8 Millionen € auf 17,7 Millionen €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge blieben im Vergleich zum Vorjahr mit 0,7 Millionen € nahezu unverändert. Sie enthalten Mieterträge aus Untervermietungen, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie neutrale Erträge.

Der Personalaufwand fiel um 0,4 Millionen € auf 9,0 Millionen €. Die Minderung beruht auf Mitarbeiterabgängen sowie auf der Reduzierung von variablen Gehaltsteilen. Kostenminderungen gegenüber Vorjahr ergaben sich auch bei den Aufwendungen für Altersversorgung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen minderten sich gegenüber Vorjahr um rund eine Million €. Die Kostenminderung betrifft insbesondere die Rubrik Vertriebskosten. Hier wurden die Kosten für die Markenkampagne deutlich gesenkt. Kosteneinsparungen konnten auch bei den neutralen Aufwendungen und den Betriebskosten realisiert werden.

Das Finanzergebnis liegt etwa auf Vorjahresniveau. Dabei hat sich das Zinsergebnis etwas verschlechtert, dagegen ergibt sich aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten (Bewertung von Devisentermingeschäften) eine Verbesserung gegenüber Vorjahr.

Die Ertragsteuern betrafen mit 221 T€ laufende Steueraufwendungen und mit 59 T€ latente Steuerabgrenzungen.

Das Gesamtergebnis konnte im Geschäftsjahr 2013 um 323 T€ auf 832 T€ gegenüber Vorjahr verbessert werden. Der Rohertragsrückgang von 1,1 Millionen € wurde durch Kosteneinsparungen im Personalaufwand sowie in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, insbesondere bei den Werbekosten, mehr als kompensiert. So stieg das EBITDA von 1,6 Millionen € auf rund 1,9 Millionen €, das EBIT von 1,4 Millionen € auf rund 1,7 Millionen €.

Vergleich mit der Prognose des Vorjahrs: Der Bericht für das Geschäftsjahr 2012 ging für 2013 unter Berücksichtigung von Maßnahmen zur Verbesserung der Kostensituation von einem Konzerngesamtergebnis in Höhe von 0,6 Millionen aus. Das Ergebnis konnte durch Kosteneinsparungen sogar übertroffen werden.

4. Finanzlage

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Lage des Konzerns gibt die Kapitalflussrechnung Aufschluss.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit ergab sich in 2013 ein positiver Cashflow in Höhe von rund 3,7 Millionen €. Dieser resultierte aus dem positiven Jahresergebnis unter Berücksichtigung von Abschreibungen und Working-Capital-Veränderungen (insbesondere dem Abbau von Forderungen sowie dem Abbau von Vorräten).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeiten beläuft sich auf -311 T€. Die Investitionen beschränkten sich im Geschäftsjahr 2013 wieder auf Ersatzbeschaffungen bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Erweiterungen des ERP-Systems.

Im Segment Großhandel wurden 143 T€ in Büro- und Lagerausstattung sowie 81 T€ in die Erweiterung des Lagerverwaltungssystems investiert. Im Segment Zentralregulierung wurden lediglich Ersatzbeschaffungen in Höhe von 31 T€ und bei der VEDES AG in Höhe von 66 T€ für Betriebs- und Geschäftsausstattung durchgeführt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wurde wesentlich beeinflusst durch die Einzahlung aus der Platzierung einer Unternehmensanleihe im Dezember 2013 mit nominell zwölf Millionen €. Die Unternehmensanleihe ist mit acht Prozent verzinslich und im Dezember 2014 zur Rückzahlung fällig. Auszahlungen erfolgten für den Ankauf weiterer eigener Aktien in Höhe von 175 T€. Die Kontokorrent-Inanspruchnahme reduzierte sich um 196 T€.

Für das Geschäftsjahr 2014 wurden mit den Hausbanken des VEDES AG Konzerns und der VEDES eG neue Betriebsmittelkreditlinien vereinbart.

Die Betriebsmittelkreditlinien sind in Stamm- und Saisonkreditlinien aufgeteilt. Die Stammkreditlinien sind unbefristet, die Saisonkreditlinien sind kurzfristig und werden jährlich neu festgesetzt. Zum Bilanzstichtag lagen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei 2,1 Millionen € (im Vorjahr 2,3 Millionen €). Darüber hinaus bestanden ungenutzte Kreditlinien in Höhe von 7,9 Millionen € (im Vorjahr 2,1 Millionen €).

Gemäß Finanzplanung soll die im Dezember 2014 auslaufende Unternehmensanleihe durch eine mittelfristige Unternehmensanleihe in Höhe von circa 17 Mio. € abgelöst werden.



5. Vermögenslage

Der größte Vermögensposten im langfristigen Bereich, der Geschäfts- oder Firmenwert, ist unverändert mit 10,1 Millionen € bilanziert. Dieser betrifft das ertragsstarke Zentralregulierungsgeschäft. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft (Impairmenttest). Eine Wertberichtigung war weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr notwendig. Das in den sonstigen Vermögenswerten enthaltene Körperschaftsteuer-Guthaben reduziert sich jährlich durch die anteilige Auszahlung seitens der Finanzbehörden. Die aktiven latenten Steuern haben sich durch die Anpassung von Bewertungsansätzen erhöht.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten konnten im Geschäftsjahr die Vorräte, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie insbesondere die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte deutlich reduziert werden. Durch diese Reduzierungen sowie durch die Einzahlung aus der Unternehmensanleihe stiegen die Zahlungsmittel auf 16,3 Millionen € an.

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich in 2013 um rund 0,7 Millionen €. In 2013 wurden eigene Aktien im Wert von rund 0,2 Millionen € erworben, die direkt im Eigenkapital verrechnet wurden. Kapitalerhöhend wirkt dagegen das Gesamtergebnis der Periode in Höhe von 0,8 Millionen €. Die Eigenkapitalquote liegt zum 31. Dezember 2013 bei 40,2 Prozent (im Vorjahr: 54,9 Prozent). Die Minderung ergibt sich aus der Bilanzverlängerung in 2013, die hauptsächlich durch die Platzierung der Unternehmensanleihe in Höhe von nominell zwölf Millionen € bedingt ist.

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind gegenüber Vorjahr geringfügig höher. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen ist der Anstieg gegenüber Vorjahr insbesondere auf die Passivierung der Unternehmensanleihe begründet. Der Wertansatz erfolgte zum Rückzahlungsbetrag zuzüglich anteiliger Zinsaufwendungen und abzüglich anteiliger Emissionskosten. Bei den sonstigen Verbindlichkeiten sind, wie im Vorjahr, die Verbindlichkeiten aus der Rückvergütung an Kunden ausgewiesen.

6. Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 wurde im Geschäftsbereich Großhandel ein Asset-Deal mit der Firma Hoffmann Spielwaren GmbH & Co. KG, Lotte/Osnabrück geschlossen. Von dieser Firma wurden das Sachanlagevermögen, die Warenvorräte sowie die Anteile an der The Toy Company (Hongkong) erworben. Weiterhin wurden die bestehenden Arbeitsverhältnisse gemäß § 613a BGB übernommen. Der Kaufpreis für die erworbenen Assets ist vorläufig. Gemäß den vertraglichen Vereinbarungen wird die Verkäuferin bis April 2014 eine Bewertung der zu verkaufenden Vermögensgegenstände vorlegen, die vom Erwerber innerhalb eines Monats zu prüfen sind. Dies betrifft insbesondere den erworbenen Warenbestand. Danach wird die Kaufpreisallokation vorgenommen.

Zur Finanzierung der erworbenen Assets wurde im Dezember 2013 eine Unternehmensanleihe in Höhe von nominell zwölf Millionen € platziert. Die Rückzahlung einschließlich der Zinsen erfolgt im Dezember 2014.

Der Großhandelsbereich betreibt somit seit Januar 2014 zwei Lagerstandorte. Das Umsatzvolumen wird dadurch mehr als verdoppelt. Bis zum Geschäftsjahr 2015 ist für den Großhandelsbereich eine organisatorische Zusammenführung geplant.

III. Geschäftsausblick

1. Chancen- und Risikobericht

Strategie und Grundsätze

Der VEDES Konzern handelt grundsätzlich werte- und zukunftsorientiert. Im Hinblick auf die ökonomische Verantwortung ist dabei der konstruktive Umgang mit Chancen und Risiken von zentraler Bedeutung.

In einem dynamischen Marktumfeld ist es eine grundlegende unternehmerische Aufgabe, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Dies ist die Voraussetzung für den langfristigen Erfolg der VEDES. Die Unternehmensgruppe ist zudem regelmäßig Risiken ausgesetzt, die das Erreichen ihrer kurz- und mittelfristigen Ziele oder die Umsetzung langfristiger Strategien erschweren können. Um Wachstum, Profitabilität, Effizienz und nachhaltiges Handeln zu realisieren, müssen beherrschbare Risiken sogar bewusst eingegangen werden, um Chancen gezielt nutzen zu können.

„In einem dynamischen Marktumfeld ist es eine grundlegende unternehmerische Aufgabe, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen.“

Unter einem Risiko wird die Gefahr verstanden, dass Ereignisse oder Handlungen den Konzern oder eines der Geschäftsfelder daran hindern, seine Ziele zu erreichen. Gleichzeitig ist es für die VEDES wichtig, mögliche Chancen zu identifizieren, um diese im Zuge des unternehmerischen Handelns zu nutzen und so die Wettbewerbsfähigkeit der gesamten Unternehmensgruppe zu sichern und weiter auszubauen.

Im Rahmen des Strategieprozesses werden Risiken, die mit der geplanten längerfristigen Entwicklung verbunden sind, und Chancen für weiteres profitables Wachstum ermittelt und abgewogen. Alle Änderungen und damit einhergehenden Entscheidungen zur Strategie sowie zu Investitionen orientieren sich grundsätzlich daran, welche Dienstleistungen den Fachhandel im Wettbewerb sinnvoll unterstützen.

Um unternehmerische Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent zu handhaben, werden wirksame Steuerungs- und Kontrollsysteme eingesetzt, die jeweils in einem Risiko- und Chancenmanagementsystem gebündelt sind. Eine Komponente dieses internen Kontrollsystems ist die Information und Kommunikation. So wird gewährleistet, dass die zur Erreichung der Ziele erforderlichen Informationen in geeigneter und zeitgerechter Form den verantwortlichen Stellen im Unternehmen zur Verfügung stehen.

Im Folgenden werden die Risiken und Chancen näher beschrieben, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des VEDES Konzerns haben können. Grundsätzlich erfolgt die Berichterstattung über Risiken und Chancen für die einzelnen Segmente. Sofern kein Segment explizit hervorgehoben wird, betreffen die folgenden Risiken und Chancen alle Geschäftsfelder. Zusätzlich können Risiken und Chancen, die heute noch nicht bekannt sind oder als unwesentlich eingestuft werden, den tatsächlichen Geschäftsverlauf beeinflussen.

Umfeldchancen und -risiken

Der Erfolg eines international agierenden Handelsunternehmens wird in hohem Maße beeinflusst von der Entwicklung der konjunkturellen Rahmenbedingungen in den Ländern, in denen es tätig ist. Für die VEDES ist insbesondere der deutschsprachige Raum Europas von zentraler Bedeutung.

Nach zwei Jahren schwacher wirtschaftlicher Entwicklung ist die Weltwirtschaft wieder auf Erholungskurs. Die Länder der Europäischen Währungsunion waren 2013 zwar nach wie vor von der Staatsschuldenkrise geprägt, konnten sich aber im Jahresverlauf allmählich erholen. Die Handelsentwicklung ist dennoch getrübt, da sich die Sparprogramme der Regierungen und eine hohe Arbeitslosigkeit weiter negativ auf die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte auswirken können. Insgesamt sollte diese Belastung im Zeitverlauf abnehmen, allerdings ist bei der Konsolidierung der Staatshaushalte immer wieder mit Rückschlägen zu rechnen. Falls die bisher schon eingeleiteten Reformmaßnahmen jedoch



schneller und stärker wirken als bislang unterstellt, könnte auch das Wirtschaftswachstum kräftiger ausfallen, was auch dem privaten Konsum und damit dem Einzelhandel zugutekäme.

Von einer verbesserten Wirtschaftslage – vor allem im deutschsprachigen Raum Europas – könnte auch der VEDES Konzern bei Umsatz und Ergebnis profitieren. Parallel spielen der demografische Wandel sowie die fortschreitende Digitalisierung und die damit einhergehende Veränderung des Konsumverhaltens eine signifikante Rolle. Fehlende Sensibilität in puncto Kundenbedürfnisse und Preisentwicklungen sowie Versäumnisse von Markttrends können zu einer Reduzierung der Nachfrage führen und damit die Umsatzentwicklung beeinträchtigen, was wiederum die Unternehmensziele gefährdet.

Grundsätzlich gilt es in einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld, einen sichtbaren Mehrwert für die Kunden zu schaffen. Dazu muss man sich frühzeitig auf veränderte Bedürfnisse einstellen und den Wandel im Idealfall sogar mitgestalten. Technologische und gesellschaftliche Trends müssen rechtzeitig erkannt, eine mögliche Relevanz für das eigene Geschäft identifiziert und konkrete Lösungen abgeleitet werden – zum Beispiel neue Prozesse oder Vertriebskonzepte. Basis hierfür ist eine stärkere Verankerung von unternehmerischen Innovationen in der Organisation sowie die Definition von Innovations-schwerpunkten, die relevant für die angeschlossenen selbstständigen Kaufleute sind und Wachstumspotenziale aufweisen. Entscheidend ist zudem die strukturierte Vernetzung mit internen und externen Experten, die die Basis unseres Innovationsmanagements ist.

Um den mittlerweile in der Regel bestens informierten Verbraucher zu begeistern, muss heutzutage ein echtes Einkaufserlebnis vermittelt werden. Komplettiert wird das Ganze durch umfassenden Service und kompetente Beratung – beides eindeutige Stärken des stationären Fachhandels. Wichtigste Grundlage ist jedoch, die Produkte attraktiv und vor allem zielgruppengerecht am Point of Sale in Szene zu setzen. Entsprechend dieser Maxime wurden innovative Flächenkonzepte für ausgewählte Sortimente entwickelt, die dem Verbraucher neben einer hochwertigen und attraktiven Warenpräsentation auch Erlebnis und Service offerieren. Modular aufgebaut und auf jede Ladengröße anwendbar, existiert für jede Fläche und jeden Standort die richtige Lösung. Parallel muss das Sortiment einfach, übersichtlich, klar strukturiert und vor allem zielgruppengerecht dargestellt werden. Hier spielen eine dynamische Sortimentsgestaltung und ein aktueller Neuheitenservice eine große Rolle.

„Die VEDES hat frühzeitig erkannt, dass die Verzahnung zwischen stationärem und Online-Handel von enormer Bedeutung ist...“

Der Online-Vertrieb wird in den kommenden Jahren an Bedeutung zunehmen – wenn auch nicht mehr so signifikant wie in den Vorjahren. Vor diesem Hintergrund muss ein modernes Handelsunternehmen auch im Internet präsent sein. Die VEDES hat frühzeitig erkannt, dass die Verzahnung zwischen stationärem und Online-Handel von enormer Bedeutung ist und trägt dieser Entwicklung Rechnung, indem sie verstärkt in Geschäftsmodelle und Vermarktungskonzepte im Internet investiert. Ziel dieser Multichannel-Aktivitäten ist die erfolgreiche Kombination der Stärken des Internets mit denen des stationären Handels.

All die zuvor erläuterten Maßnahmen dienen vornehmlich dazu, die Wettbewerbsstärke der angeschlossenen Mitgliedsbetriebe zu sichern und ihre Position auszubauen, um letztendlich die Poleposition der VEDES Gruppe im europäischen Spielwarenmarkt zu festigen.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die konzernweite Sicherstellung der ständigen Zahlungsfähigkeit wird durch das Vorhalten von Liquiditätsreserven gewährleistet, die auf angemessenen Kreditlinien mit unterschiedlichen Laufzeiten bei Banken erstklassiger Bonität basieren. Hier gelten die marktüblichen Auflagen und Anforderungen mit Blick auf regelmäßige Informationspflichten gegenüber den Kreditgebern.

Die Liquiditätssituation wird an zentraler Stelle im Finanzbereich fortwährend überwacht und durch eine konzernweite Planung des Finanzbedarfs sowie der Finanzmittelbeschaffung erfasst und gesteuert. Zur Absicherung von Risiken werden auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt. So werden die aus Einkaufskontrakten resultierenden Fremdwährungsverbindlichkeiten durch Einsatz von Kurssicherungsgeschäften gegen die Gefahr ergebnismindernder Währungseinflüsse abgesichert. Daneben kommen zur Sicherung des Zinsniveaus Zinscaps zur Anwendung. Diese Geschäfte werden nur mit Banken erstklassiger Bonität abgeschlossen.

Ein identifiziertes Risiko betrifft unerwartete Abweichungen vom Budget oder von der Prognose. Dies könnte dazu führen, dass Planzahlen nicht erreicht werden und dadurch eine Neubewertung von Vermögenswerten – einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte – nötig wird, welche die Vermögens- und Ertragslage negativ beeinträchtigen würde. Maßnahmen zur Begrenzung dieses Risikos wird daher eine hohe Priorität eingeräumt. Unter anderem wird diesem Risiko durch enges Monitoring von Chancen und Risiken sowie durch effektive interne Kontrollen für den Budget- und Prognoseprozess gegengesteuert. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems ist regelmäßig Teil des Prüfungsplans der internen Revision.

Aus Sicht der VEDES AG sind alle wesentlichen Beteiligungen und Ausleihungen an Tochtergesellschaften in die operative Geschäftstätigkeit integriert. Die damit verbundenen finanziellen Risiken werden durch ein aktives Beteiligungsmanagement gesteuert. Die Risiken aus Betriebsunterbrechungen, Haftpflicht- und Vermögensschäden sind über Dritte abgesichert.

Am Ende des Berichtsjahres bot sich kurzfristig die Chance, das Großhandelsgeschäft der Hoffmann Spielwaren GmbH & Co. KG, Lotte/Osnabrück – und damit des Hauptwettbewerbs am Markt – zu übernehmen. Den finanziellen Spielraum für diese Akquisition ermöglichte eine emittierte Anleihe in Höhe von zwölf Millionen €. Die Emission erfolgte im Rahmen einer Privatplatzierung. Die gesamte Transaktion wurde im Wege eines Asset-Deals durchgeführt, das heißt, es wurden keine Schulden übernommen. Die erworbenen Warenbestände waren frei von Rechten Dritter, das heißt, es bestanden zum Zeitpunkt der Übernahme keine Lieferantenverbindlichkeiten mehr. Sämtliche Valuten wurden von Hoffmann vorfällig bezahlt.

Durch die Koordination der Warenströme und den inzwischen erheblich erweiterten Großhandel gelingt es der VEDES Zentrale, die angeschlossenen Unternehmer noch effizienter zu unterstützen und ihre Wettbewerbsfähigkeit dadurch nachhaltig zu stärken. Außerdem profitieren die Mitglieder von einem leistungsgerechten Bonussystem. In einem einheitlichen Planungsprozess wird die zu erwartende Vergütung kalkuliert und parallel ihre Ergebnisauswirkung bemessen. Zur Überwachung der Zielerreichung und des Ausschüttungsvolumens besteht ein effizientes Kontrollsystem, das die Risiken transparent macht.

Die Risiken aus Forderungsausfällen sind für die Unternehmensgruppe äußerst gering, da die finanziellen Risiken des Direktgeschäftes zwischen Händlern und Lieferanten von einem externen Finanzpartner getragen werden: Die DZB Bank GmbH, Mainhausen fungiert als Dienstleister für die Abwicklung des sogenannten bankverbürgten Delkrederes und bürgt damit selbstschuldnerisch für die ordnungsgemäße Abwicklung des Zahlungsverkehrs. Damit wird die Doppelzahlungsproblematik für die angeschlossenen Unternehmer abgesichert, denn das Zahlungsrisiko liegt ausschließlich bei der beauftragten Bank. Bei Insolvenzen von Kunden bleiben andere Mitgliedsfirmen unberührt, das heißt niemand haftet für die Kollegen. Die Regressansprüche der Vertragslieferanten bestehen ausschließlich gegenüber der DZB Bank.



Lieferantenchancen und -risiken

Als international tätiges Handelsunternehmen ist die VEDES auf unterschiedlichste Zulieferer von Waren und Partner für Dienstleistungen angewiesen. Dabei ist zwischen dem zuvor beschriebenen Verrechnungsgeschäft und dem Eigengeschäft zu unterscheiden. Während die Risiken aus dem Verrechnungsgeschäft den VEDES Konzern kaum betreffen, werden für die Risiken im Großhandel umfangreiche Maßnahmen zur Risikosteuerung berücksichtigt.

Um Störungen beim Warenbezug bzw. Versorgungsengpässen vorzubeugen, besteht ein breit gefächertes Lieferanten-Portfolio ohne signifikante Abhängigkeiten. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die gewünschte Ware in der Regel immer in ausreichender Menge und guter Qualität am Point of Sale zur Verfügung steht, um letztendlich eine hohe Kundenzufriedenheit zu erzielen. Der Erfolg der angeschlossenen Fachhändler wird außerdem von den Einkaufspreisen der Produkte bestimmt. Diese sind von vielen Faktoren abhängig, wodurch eine gewisse Volatilität entsteht.

Den Beschaffungsrisiken wird durch Optimierung der Einkaufsprozesse entgegengetreten. Die Anforderungen an die Zulieferer im Großhandel sind vertraglich geregelt und werden regelmäßig überprüft. Verstöße gegen Auflagen können zum Ausschluss führen. Speziell im Bereich der Eigenmarken wird die Auswahl der Lieferanten mit besonderer Sorgfalt getroffen. Hier bestehen in der Regel langjährige und verlässliche Partnerschaften. Besonderes Augenmerk gilt der Produktqualität sowie der Einhaltung von Sicherheits- und Sozialstandards. Fehlerhafte oder minderwertige Produkte sowie Umweltausbeutung oder menschenunwürdige Arbeitsbedingungen würden dem Ansehen der VEDES schaden und den Unternehmenserfolg nachhaltig gefährden. Deshalb werden die Produzenten der Eigenmarken-Kollektionen kontinuierlich überprüft, ob sie den einkaufspolitischen Vorgaben und hohen Standards entsprechen. Zur Minderung des Risikos von Geschäftsunterbrechungen, die darauf zurückzuführen sind, dass ein Zulieferer diese Anforderungen nicht erfüllt oder möglicherweise ganz ausfällt, werden vor allem Geschäftsbeziehungen zu Lieferanten favorisiert, die für Zuverlässigkeit, Qualität und Innovationskraft stehen. Für potenzielle Krisenfälle bestehen selbstverständlich besondere Vorkehrungen und strikte Regularien.

Chancen und Risiken im Großhandel

Der Großhandel sichert die bedarfsgerechte Warenversorgung der Händler bei optimierter Kostenstruktur. Die durch eine heterogene Kundenstruktur bedingte große Produktvielfalt sowie der hohe Warenumsatz sind allerdings mit organisatorischen, informationstechnischen und logistischen Risiken sowie mit Warenbestandsrisiken verbunden. Diese Risiken erhöhen sich durch die internationale Ausrichtung sowie die Konzentration auf nationale, regionale und lokale Sortimente. Mit dem Ausbau der Online-Aktivitäten und des Mehrkanalgeschäfts sowie der Belieferung weiterer innovativer Vertriebsformate ergeben sich zusätzliche Herausforderungen. Störungen in der Wertschöpfungskette können zu unzureichender Warenverfügbarkeit am Point of Sale führen. Die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten und Dienstleistern wird durch einen erweiterten Geschäftspartnerkreis und das Prinzip der effizienten Arbeitsteilung reduziert.

Da die Optimierung des Dienstleistungsportfolios zum Wohle der angeschlossenen Mitgliedsbetriebe höchste Priorität hat, wurde zu Beginn des Jahres 2014 das operative Großhandelsgeschäft der Hoffmann Spielwaren GmbH & Co. KG in Lotte/Osnabrück übernommen. Mit dieser Akquisition wird eine leistungsfähige Großhandelsstruktur geschaffen, um den gesamten Spielwarenhandel – unabhängig von der Verbandszugehörigkeit der Kunden – aus einer Hand bedienen zu können, was zu einer erheblichen Erweiterung des Kundenstamms führt. Durch die Zusammenführung wird Marktkraft gebündelt, der günstige Warenbezug aus Fernost gesichert und eine noch raschere, bedarfsgerechtere und kostengünstigere Warenversorgung am Point of Sale gewährleistet. Damit avanciert die VEDES zu einem führenden Großhändler im europäischen Spielwarenmarkt.

Die Integration der erworbenen Vermögensgegenstände der Firma Hoffmann Spielwaren GmbH & Co. KG und der The Toy Company (HK) Ltd. ist aber auch mit zahlreichen finanziellen und organisatorischen Risiken verbunden. So müssen zum Beispiel die bislang unterschiedlichen IT-Systeme an den beiden Standorten Nürnberg und Lotte harmonisiert

werden sowie Verwaltung und Lagertätigkeit zusammengeführt werden. Es ist geplant, die Verwaltung am Standort Nürnberg zu behalten, während das Großhandelslager am Standort Nürnberg geschlossen werden soll. Dafür ist beabsichtigt, das Zentrallager der Firma Hoffmann am Standort Lotte auszubauen.

Der zur Realisierung dieser Maßnahmen geplante Stellenabbau kann zu Kostensteigerungen führen, wenn es nicht gelingt, die entsprechenden Sozialpläne umzusetzen. Darüber hinaus bestehen Zahlungsstromrisiken im Zusammenhang mit saisonalen Schwankungen, wenn für die geplante Erhöhung des Umsatzes im Geschäftsbereich Großhandel erforderliche Finanzmittel für die nötigen Warenvorräte nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Sollte diese Integration nicht wie geplant gelingen und die finanziellen oder organisatorischen Risiken sich realisieren, könnte sich dies wesentlich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken.

Personalchancen und -risiken

Der Erfolg und die Wettbewerbschancen der gesamten VEDES Gruppe hängen maßgeblich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und deren Know-how ab. Der Wettbewerb um qualifiziertes Personal ist auch in der Spielwarenbranche stark. Der künftige Erfolg hängt davon ab, inwiefern es gelingt, Führungs- und Fachkräfte sowie kompetentes Verkaufspersonal einzustellen und dauerhaft an die Unternehmensgruppe zu binden.

Wichtigste Prämisse ist die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen: Sie müssen die strategische Ausrichtung der VEDES in ihren Arbeitsalltag integrieren und sich mit ihren Vorstellungen und Ideen in die jeweiligen Tätigkeiten und Arbeitsprozesse einbringen. Dabei sind vor allem unternehmerisches Denken, eigenverantwortliches Handeln und ein Blick für Risiken und Chancen bei allen Entscheidungen wichtig. Voraussetzung dafür sind eine leistungsorientierte Kultur innerhalb der Belegschaft und ein starkes Mitarbeitermanagement.

Die etablierten Personalinstrumente berücksichtigen die bestehenden Personalrisiken, tragen zu einer gezielten Nachwuchs- und Know-how-Sicherung bei und stellen gleichzeitig die Transparenz über die Ressourcen sicher. Ein Schwerpunkt des Personalmanagements liegt in der zielgerichteten Personalentwicklung und Weiterbildung der Belegschaft.

„Der Erfolg und die Wettbewerbschancen der gesamten VEDES Gruppe hängen maßgeblich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und deren Know-how ab.“

Der VEDES Juniorenclub setzt sich aktiv für den Nachwuchs ein. Dieses Netzwerk erfreut sich größter Beliebtheit, da es eine gemeinsame Plattform für den fachlichen und persönlichen Austausch bietet. Mit Weiterbildungs- und Strategie-Workshops, Store-Checks, Studienreisen und Lieferantenbesuchen werden zentralseitig kontinuierlich zahlreiche Maßnahmen eingeleitet, um die nächste Generation für den Spielwarenhandel zu begeistern und fit für die Zukunft als Einzelhändler zu machen.

Eine segmentierte Beurteilung des Personalrisikos wird nicht vorgenommen, da sich Risiken nicht fokussiert auf ein bestimmtes Geschäftsgebiet beziehen, sondern übergreifend Gültigkeit haben. Bei Eintritt des Risikos ist abhängig von der Tragweite der Personalengpässe mit einer Einflussnahme auf die unternehmerische Tätigkeit und folglich auch auf das Ergebnis des VEDES Konzerns zu rechnen.

Informationssicherheit

Durch neue Formate und Vertriebskanäle sind die Anforderungen an eine funktionierende Informationstechnologie (IT) deutlich gestiegen. Wichtige Geschäftsabläufe wie Bestel-



lung, Vermarktung und Verkauf beruhen seit Jahren auf modernen IT-Systemen. Ein zentrales Kriterium bei der Entwicklung und Umsetzung unserer IT-Lösungen ist es deshalb, die ständige Verfügbarkeit von sicheren Daten- und Informationsflüssen in allen relevanten Unternehmensnetzwerken zu gewährleisten. Der allseits spürbare starke Anstieg von Angriffen im Sinne des Cybercrime könnte grundsätzlich auch innerhalb der VEDES Gruppe zu unbefugten Datenzugriffen und -modifikationen in Verbindung mit Störungen unseres Geschäftsbetriebs führen. Aus diesem Grund hat die kontinuierliche Optimierung unserer Organisation für IT-Sicherheit höchste Priorität. Konzernweite Sicherheitsstandards, Risikoanalysen und Verbesserungsprojekte, welche die Kontinuität und Sicherheit betrieblicher Abläufe zum Ziel haben, bilden hierbei die bedeutendsten Bausteine.

Gesamtrisiko

Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über die Risiko- und Chancensituation der Unternehmensgruppe informiert. Für die Bewertung des gegenwärtigen Risiko-Chancen-Profiles der VEDES wurden die Risiken und Chancen nicht nur isoliert betrachtet, sondern es wurden auch Interdependenzen analysiert und entsprechend ihrer Wahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkung bewertet.

Nach unserer Beurteilung sind die Risiken insgesamt beherrschbar und stellen soweit keine den Fortbestand der Unternehmensgruppe gefährdenden Risiken dar. Nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat ist die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts insgesamt zufriedenstellend.

Die künftige Entwicklung des Spielwarenmarktes bietet enorme Chancen, ist gleichzeitig aber auch mit großen Herausforderungen verbunden. Mit unseren Wachstumsstrategien, unseren Effizienzprogrammen und unserer neuen Großhandelsstruktur haben wir die Grundlagen geschaffen, um Chancen bestmöglich zu nutzen und künftige Aufgaben erfolgreich zu meistern. Dabei sollte es uns gelingen, Wachstum und Effizienz nachhaltig zusammenzuführen.

Wir sind zuversichtlich, dass die Ertragskraft der VEDES eine solide Basis für eine nachhaltige sowie positive Geschäftsentwicklung bietet. Grundlegende Änderungen der Risiko- und Chancenlage erwartet der Vorstand der VEDES AG derzeit nicht. Jedoch können vor dem Hintergrund, dass weiterhin beträchtliche gesamtwirtschaftliche und branchenbedingte Risiken bestehen, Beeinträchtigungen und Verzögerungen auf dem Weg zur nachhaltigen Realisierung der angestrebten Unternehmensziele allerdings nicht ausgeschlossen werden.

2. Prognosebericht

Dieser Prognosebericht berücksichtigt alle zum Zeitpunkt der Aufstellung vorliegenden Erkenntnisse, die einen Einfluss auf die zukünftige Geschäftsentwicklung der VEDES Gruppe haben könnten. Die Prognose zur gesamtwirtschaftlichen Situation basiert auf der Auswertung von Primärdaten zur Früherkennung und aktuellen Einschätzungen externer Institutionen. Dazu zählen Wirtschaftsforschungsinstitute, Branchenverbände, Banken, multinationale Organisationen, Banken und Beratungsunternehmen. Die im Folgenden getroffenen Aussagen spiegeln in der Grundrichtung ein mittleres Erwartungsszenario wider. Die Prognosen zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Ausblick für die VEDES Gruppe beziehen sich dabei auf die Kalender- bzw. Geschäftsjahre 2014 und 2015.

Konjunkturausblick und Branchenentwicklung

Im Berichtsjahr hat sich die Weltwirtschaft zum zweiten Mal in Folge nur schwach entwickelt. Größter Belastungsfaktor war dabei weiterhin die andauernde Schulden- und Bankenkrise in der Euro-Zone. Erst im Verlauf des Jahres setzte eine allmähliche Erholung ein.

Trotz bestehender konjunktureller Unsicherheiten erwartet der VEDES Konzern für das Jahr 2014 eine leichte Steigerung der Dynamik des Weltwirtschaftswachstums. Die Schwellenländer dürften dabei weiterhin höhere Expansionsraten als die Industrienationen aufweisen, die jedoch ebenfalls eine Beschleunigung ihres Wachstumstempos erreichen sollten.

Die konjunkturelle Entwicklung in Westeuropa wird im laufenden Geschäftsjahr voraussichtlich wieder etwas an Schwung gewinnen. Die exportstarke deutsche Wirtschaft dürfte

von der leicht anziehenden Weltkonjunktur profitieren. Die Frühindikatoren zeigen nach oben und die Rahmenbedingungen sind ebenfalls besser als in den meisten anderen westeuropäischen Ländern. Auch die aufgrund der guten Arbeitsmarktsituation robuste Entwicklung der verfügbaren Einkommen und der damit zu erwartende Anstieg des privaten Konsums sollten zu einer Aufhellung des Geschäfts- und Konsumklimas in Deutschland führen. Laut aktuellen Prognosen des HDE soll der Handel 2014 voraussichtlich mit nominal rund 1,5 Prozent wachsen. Preisbereinigt bedeutet dies allerdings ein weiteres Jahr der Stagnation. Damit entwickelt sich der Handel im Vergleich zum privaten Konsum aller Wahrscheinlichkeit nach weiter unterdurchschnittlich.

Was die Entwicklung des Spielwarenmarktes im Jahr 2014 angeht, sind sich die Experten einig: Die Branche ist zwar im Umbruch, stellt sich allerdings gut auf die veränderten Wettbewerbsbedingungen ein, weswegen man von einer allgemein positiven Umsatzentwicklung ausgeht. Der Bundesverband des Spielwaren-Einzelhandels (BVS) wird konkreter und prophezeit einen Zuwachs zwischen ein bis zwei Prozent.

Entwicklung der VEDES Gruppe

Die europaweit nur langsam und uneinheitlich voranschreitende wirtschaftliche Erholung beeinflusst in hohem Maße auch den Einzelhandel. Bereits in den Vorjahren war für die Branche eine heterogene Entwicklung der Regionen und innerhalb der einzelnen Wirtschaftsräume zu beobachten. Selbst in Deutschland reichten die ersten positiven Impulse aus der konjunkturellen Erholung nicht aus, um die Nachfrage signifikant zu beleben. Dieser Trend wird weiter anhalten. Auch wenn sich die Spielwarenbranche davon bisher weitgehend unberührt gezeigt hat, darf diese Entwicklung nicht außer Acht gelassen werden.

Die Ergebnisentwicklung der VEDES wird in den kommenden zwei Geschäftsjahren weiterhin von der wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung in den deutschsprachigen Ländern Europas geprägt. Hinzu kommen Sondereffekte aus der Integration des operativen Geschäftsbetriebs der Firma Hoffmann Spielwaren GmbH & Co. KG. Auch die durch das Internat weiterhin bestehende Wettbewerbsintensität wird eine entscheidende Rolle spielen. Da sich die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens nicht nur an der Attraktivität der Angebote misst, sondern auch an der Leistungsfähigkeit der Prozesse, ist eine schlanke und effektive Organisationsstruktur unerlässlich. Für die VEDES ist es daher wichtig, alle Abläufe kontinuierlich auf den Prüfstand zu stellen, das Portfolio konsequent zu überprüfen sowie die Kostenstruktur zu verbessern. Auf diese Weise wird der Cashflow gesteigert und der Spielraum für zusätzliche Investitionen erweitert.

„Die VEDES Gruppe hat vielfältige Chancen, um sich auch in Zukunft weiterhin positiv und gleichzeitig nachhaltig zu entwickeln.“

Um sich im Wettbewerb noch besser zu positionieren, wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2014 das operative Großhandelsgeschäft der Hoffmann Spielwaren GmbH & Co. KG übernommen. Mit zwei Standorten in Nürnberg und Lotte/Osnabrück stärkt die VEDES somit ihr bestehendes Leistungsspektrum und wird zu einem der führenden Großhandelspartner im europäischen Spielwarenmarkt. Durch die Zusammenführung wird eine leistungsfähige Großhandelsstruktur für den gesamten Spielwarenmarkt und damit eine ganzheitliche Branchenlösung geschaffen, um den gesamten Spielwarenhandel aus einer Hand bedienen zu können.

Die VEDES Gruppe hat vielfältige Chancen, um sich auch in Zukunft weiterhin positiv und gleichzeitig nachhaltig zu entwickeln. Dabei stehen absoluter Kundenfokus sowie verantwortungsbewusstes Handeln gegenüber Gesellschaft und Umwelt an erster Stelle. So soll die Kundenzufriedenheit signifikant gesteigert und damit die Verbindung an den Fachhandel intensiviert werden. Um noch attraktiver für die angeschlossenen Mitglieder, aber auch



für die Verbraucher zu werden, wird gezielt in neue Leistungen investiert. Zentrales Ziel ist es, Kundenmehrwert zu schaffen. Dazu öffnen wir uns beispielsweise neuen Vertriebswegen, bauen die Großhandelsaktivitäten aus und öffnen uns zukunftsweisenden Geschäftsmodellen und Vermarktungskonzepten im Internet. Wir analysieren Trends und treffen die erforderlichen Entscheidungen, um Chancen in der Zukunft gezielt zu nutzen.

Prognosen zum Geschäftsverlauf der VEDES Gruppe

Nach Einschätzung des VEDES Konzerns wird sich das weltweite Wirtschaftswachstum im Jahr 2014 trotz bestehender konjunktureller Unsicherheiten mit leicht erhöhter Dynamik fortsetzen. Aus unserer Sicht stellen vor allem der heterogene Charakter sowie die schwere Prognostizierbarkeit des wirtschaftlichen Umfelds zentrale Herausforderungen für den Einzelhandel und damit auch die Spielwarenbranche dar. Von zentraler Bedeutung ist zudem die weitere Entwicklung des Online-Handels, weswegen wir für das laufende Geschäftsjahr eine weiterhin zunehmende Wettbewerbsintensität erwarten.

In Zeiten wirtschaftlicher Umbrüche, Herausforderungen und zunehmenden Kostendrucks sind Investitionen in effiziente Logistikprozesse, durchgängige IT-Strukturen und ein leistungsfähiger Großhandel entscheidende Erfolgsfaktoren im wettbewerbsintensiven Einzelhandel. Aus diesem Grund wurde zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres das operative Großhandelsgeschäft der Hoffmann Spielwaren GmbH & Co. KG, Lotte/Osnabrück übernommen, um den gesamten Spielwarenhandel aus einer Hand bedienen zu können und damit den eigenen Kundenstamm erheblich zu erweitern.

Vor diesem Hintergrund sieht der Vorstand die VEDES gut aufgestellt, um in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld langfristig erfolgreich und profitabel zu bleiben. Jedoch werden die organisatorischen Umstrukturierungen im Großhandelsbereich kurzfristig zu Sonderaufwendungen führen und die Ergebnisse des VEDES Konzerns vorübergehend belasten. Unter diesen Annahmen wird für das Geschäftsjahr 2014 ein negatives Konzernergebnis und für das Geschäftsjahr 2015 ein ausgeglichenes Konzernergebnis erwartet. Ab dem Geschäftsjahr 2016 gehen wir von einer erheblichen Ertragssteigerung aus.

Über die Zwei-Jahres-Prognose hinaus bieten sich vor allem bedingt durch die neue Großhandelsstrategie künftig vielfältige Möglichkeiten für eine nachhaltige und positive Geschäftsentwicklung. Der Anspruch dabei lautet, stets in Geschäftssysteme zu investieren, die gesund und wettbewerbsfähig sind. Die Übernahme des operativen Geschäfts des einstigen Großhandelswettbewerbers ist ein Invest in die Zukunft, welches ein erhebliches Umsatzwachstum mit sich bringen wird, denn die stärkere Durchdringung neuer Vertriebskanäle wird zu einer erheblichen Neukundengewinnung in weiteren Geschäftsfeldern führen. Außerdem wird sich durch Steigerung des Importanteils aus Fernost eine Margenverbesserung ergeben.

Auf der Basis dieser Maßnahmen, die zum Jahreswechsel 2013/2014 eingeleitet wurden, kann die VEDES mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Vor allem im Segment Großhandel werden wir uns mit einer maßgeschneiderten und richtungweisenden Wachstums- und Effizienzstrategie erfolgreich dem Wettbewerb stellen, neue Kunden hinzugewinnen und unsere Marktposition weiter ausbauen.



IV. Bericht über die Beziehungen zur Mehrheitsaktionärin

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehung der VEDES AG zur Mehrheitsaktionärin VEDES eG und den verbundenen Unternehmen der Gesellschaft erstellt (Abhängigkeitsbericht). Hierin ist festgestellt, dass die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dass dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die Gesellschaft nicht benachteiligt wurde.

Nürnberg, 11. April 2014

VEDES AG
Der Vorstand

Dr. Thomas März

Achim Weniger

Wolfgang Groß

„Die VEDES ist ein gesundes und erfolgreiches Unternehmen mit großen Wachstumspotenzialen. Die Führungsstärke und die getroffenen strategischen Entscheidungen werden die Wettbewerbsfähigkeit erneut deutlich steigern.“

Rainer Wiedmann
Aufsichtsratsvorsitzender der VEDES AG



*Verehrte Damen und Herren,
werte Aktionärinnen und Aktionäre!*

Das Jahr 2013 war für den Spielwarenmarkt in Europa und damit auch die VEDES angesichts der konjunkturellen Entwicklung nicht einfach. Dennoch ließ sich Europas führende Verbundgruppe für Spiel, Freizeit und Familie nicht von ihrem Kurs abbringen, erzielte auch in schwierigerem Fahrwasser gute Ergebnisse und nahm wichtige strategische Weichenstellungen für die Zukunft vor. Dabei hat der Aufsichtsrat der VEDES AG die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben erfüllt. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des VEDES Konzerns und seiner Tochtergesellschaften ausführlich beraten und die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle wesentlichen Entwicklungen der gesamten Unternehmensgruppe unterrichtet. Die Berichterstattung des Vorstands beinhaltete alle maßgeblichen wirtschaftlichen Kennzahlen sowie insbesondere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, die Rentabilität des Konzerns, die laufende Geschäftsentwicklung sowie Geschäfte von erheblicher Bedeutung. Der Aufsichtsrat hat alle ihm unterbreiteten Berichte und Unterlagen im gebotenen Maß erörtert und geprüft. Es gab keine Zweifel an der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandstätigkeit. Zu einzelnen Geschäftsvorfällen haben wir unsere Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder selbst getroffenen Regelungen notwendig war. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind, sind im Geschäftsjahr 2013 nicht aufgetreten.

Im Berichtsjahr 2013 hat sich der Aufsichtsrat in neun Sitzungen gemeinsam mit den Mitgliedern des Vorstands über alle wesentlichen Angelegenheiten des VEDES Konzerns und der gesamten Unternehmensgruppe unterrichten lassen. Im Fokus standen dabei die Liquiditätssituation des Unternehmens, das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem einschließlich Compliance sowie die Entwicklung der Absatz- und Beschaffungsmärkte. Weitere Themen waren die langfristige Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmensgruppe, grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions-, Absatz- und Personalplanung, die Umsatzentwicklung und Lage des Konzerns und seiner Tochtergesellschaften sowie die weitere Umsetzung der Maßnahmen zur nachhaltigen Stärkung des mittelständischen Spielwareneinzelhandels. Auch außerhalb der Sitzungen haben wir die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens aufmerksam verfolgt und uns vom Vorstand über Angelegenheiten von besonderer Bedeutung informieren lassen. Über wichtige geschäftliche Vorgänge und Vorhaben wurde ich in meiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender vom Vorsitzenden des Vorstandes, Herrn Dr. Thomas März, zudem jeweils zeitnah und direkt unterrichtet. Darüber hinaus habe ich mit ihm in zahlreichen persönlichen Gesprächen Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und der Compliance der gesamten Unternehmensgruppe erörtert.

Vor allem im zweiten Halbjahr war das beherrschende Thema der Aufsichtsratssitzungen die Kooperationsgespräche mit dem Großhandelskonkurrenten Hoffmann Spielwaren GmbH & Co. KG in Osnabrück/Lotte. Wie die VEDES blickt das norddeutsche Familienunternehmen auf eine lange Tradition in der Spielwarenbranche zurück. Der Aufsichtsrat der VEDES AG stimmte in seiner Sitzung vom 20. November 2013 einstimmig der Übernahme des operativen Großhandelsgeschäfts der Hoffmann Spielwaren GmbH & Co. KG zu. In der gleichen Sitzung hat der Aufsichtsrat der Emission einer Anleihe in Höhe von zwölf Millionen € zur Finanzierung dieser Übernahme zugestimmt.

Mit dieser Zusammenführung ist dem Vorstand ein entscheidender Schritt gelungen, um Marktkraft im Großhandel zu bündeln. Die VEDES schafft damit eine ganzheitliche Großhandelsplattform für die gesamte Spielwarenbranche, die aus strategischer Sicht erhebliche Wachstumspotenziale für die VEDES eröffnet und ihre Markt- und Wettbewerbsposition immens stärkt.

Mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Juni 2013 schied die Aktionärsvertreterin Frau Christiane Barth aus dem Aufsichtsrat aus. Sie stellte sich zur Wiederwahl und wurde für eine weitere Amtszeit gewählt.

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Juni 2013 wurde die Schlecht und Collegen GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München auf Vorschlag des Aufsichtsrates zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 bestellt. Der vom Vorstand aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013, der Lagebericht des VEDES Konzerns zum 31. Dezember 2013 sowie der Bericht über die Beziehung zur Mehrheitsaktionärin (Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG) wurden einer Prüfung unterzogen und vom Abschlussprüfer mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung aller für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften sowie aller Normen der Satzung aufgestellt. Der Konzernabschluss der VEDES AG wurde gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. In den Bilanzsitzungen des Aufsichtsrates am 28. April 2014 legte der Abschlussprüfer die zentralen Ergebnisse seiner Prüfung ausführlich dar und stand dem Gremium für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der erhaltenen Prüfungsunterlagen und infolge seiner eigenen Prüfung entsprach der Aufsichtsrat dem Ergebnis des Abschlussprüfers. Der Aufsichtsrat sah keinerlei Anlass, Einwendungen gegen den Vorstand und die vorgelegten Abschlüsse zu erheben. Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss wurde gebilligt und der Jahresabschluss der VEDES AG wurde festgestellt.

Trotz des anhaltend schwierigen Konsumumfelds in Europa hat die VEDES ihre wirtschaftliche Substanz im Berichtsjahr 2013 weiter gestärkt und wegweisende Entscheidungen getroffen. Wir sind auf einem guten Weg und haben die Segel in Richtung Zukunft gehisst. Voraussetzung für den Erfolg sind jedoch die aktive Einsatzbereitschaft und konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten. Für den persönlichen Einsatz, die hohe Leistungsfähigkeit und das fortwährende Engagement spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand, den Arbeitnehmervertretern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung aus. Wir sind uns bewusst, dass die Motivation und Verbundenheit der Belegschaft wichtige Faktoren für die Zukunftsfähigkeit dieses Unternehmens sind.

„2014 steht nun ein großes Jubiläum an:
110 Jahre VEDES – das ist eine echte Erfolgsstory.“

2014 steht nun ein großes Jubiläum an: 110 Jahre VEDES – das ist eine echte Erfolgsstory. Seit über einem Jahrhundert ist VEDES die Marke für Spielwaren. Dieser dauerhafte Erfolg ist Generationen von engagierten Mitarbeitern und leistungsstarken Kaufleuten zu verdanken, die mit ihrem verantwortungsvollen Handeln, ihrer Innovationskraft und ihrer langjährigen Treue die VEDES täglich aufs Neue zum Erfolg führen. Sie haben diese Vereinigung zu dem gemacht, was sie heute ist: einer der führenden Handelskonzerne im europäischen Spielwarenmarkt. Darauf sind wir alle sehr stolz!

Nürnberg, im Mai 2014

VEDES AG
Der Aufsichtsrat



Rainer Wiedmann
(Vorsitzender)



„Als traditionsreiches Handelsunternehmen mit 110-jähriger Geschichte stehen für uns Werte wie Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Qualität und Nachhaltigkeit an oberster Stelle.“

Mitglieder des Aufsichtsrates der VEDES AG

Gesamtergebnisrechnung (IFRS) VEDES AG vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Alle Angaben in €	Anhang	2013	2012*
Umsatzerlöse	(1)	63.074.398,38	65.992.044,37
Materialaufwand		45.351.725,85	47.155.108,20
Roherttrag		17.722.672,53	18.836.936,17
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	730.360,34	739.174,00
Personalaufwand	(3)	8.979.207,42	9.402.898,55
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	7.500.931,81	8.515.257,34
EBITDA		1.972.893,64	1.657.954,28
Abschreibungen auf Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte	(5)	302.721,55	291.754,56
EBIT		1.670.172,09	1.366.199,72
Finanzierungsaufwand	(6)	578.917,75	538.632,39
Übriges Finanzergebnis	(7)	100.507,21	56.642,83
Finanzergebnis		-478.410,54	-481.989,56
EBT		1.191.761,55	884.210,16
Steueraufwand	(8)	304.914,26	236.532,58
Periodenergebnis		886.847,29	647.677,58
Davon Eigentümer VEDES AG		886.847,29	647.677,58
Davon Minderheitenanteile		0,00	0,00
Sonstiges Ergebnis			
Erfolgsneutrale Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus Pensionsverpflichtungen		-79.691,66	-202.896,36
Auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen entfallende latente Steuern		25.083,00	63.861,00
Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die zukünftig nicht erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst werden		-54.608,66	-139.035,36
Sonstiges Ergebnis (direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen)		-54.608,66	-139.035,36
Davon Eigentümer VEDES AG		-54.608,66	-139.035,36
Davon Minderheitenanteile		0,00	0,00
Gesamtergebnis der Periode		832.238,63	508.642,22
Davon Eigentümer VEDES AG		832.238,63	508.642,22
Davon Minderheitenanteile		0,00	0,00

* Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2012 wurden aufgrund der geänderten Pensionsbilanzierung angepasst

Bilanz (IFRS) VEDES AG vom 31. Dezember 2013

Alle Angaben in €	Anhang	31.12.2013	31.12.2012*	01.01.2012*
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Sachanlagevermögen	(9)	752.368,21	767.338,21	771.943,21
Geschäfts- oder Firmenwert	(10)	10.159.973,00	10.159.973,00	10.159.973,00
Andere immaterielle Vermögenswerte	(11)	165.030,00	147.213,00	165.046,00
Sonstige Beteiligungen	(12)	300.600,00	295.600,00	326.100,00
Sonstige Vermögenswerte	(13)	357.282,40	438.524,10	534.062,61
Latente Steuern	(14)	710.376,73	639.198,25	617.934,04
		12.445.630,34	12.447.846,56	12.575.058,86
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	(15)	6.772.682,38	7.474.551,43	7.072.079,52
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	4.020.819,61	4.597.776,70	2.433.442,86
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(17)	1.514.372,05	2.565.310,37	3.536.133,67
Ertragsteuerforderungen	(18)	114.314,20	236.719,14	91.250,67
Zahlungsmittel	(19)	16.277.128,86	1.576.048,55	2.037.772,69
		28.699.317,10	16.450.406,19	15.170.679,41
Bilanzsumme		41.144.947,44	28.898.252,75	27.745.738,27
PASSIVA				
Eigenkapital	(20)			
Gezeichnetes Kapital		11.577.764,00	11.577.764,00	11.577.764,00
Nennwert eigene Aktien		0,00	-1.046.108,55	0,00
Ausgegebenes Kapital		11.577.764,00	10.531.655,45	11.577.764,00
Kapitalrücklage		934.733,64	934.733,64	934.733,64
Gesetzliche Rücklagen		223.042,76	202.738,36	170.078,29
Rücklage wegen eigener Aktien		0,00	1.046.108,55	0,00
Andere Gewinnrücklagen		140.415,92	315.383,39	40.973,46
Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen		-339.963,28	-285.354,62	-146.319,26
Konzernbilanzgewinn		3.996.606,90	3.130.064,01	4.515.046,50
		16.532.599,94	15.875.328,78	17.092.276,63
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen				
Finanzverbindlichkeiten	(21)	85.990,18	93.850,51	472.511,25
Latente Steuern	(14)	143.496,65	13.387,92	37.283,53
Rückstellungen	(22)	1.563.778,00	1.648.565,00	1.602.469,07
		1.793.264,83	1.755.803,43	2.112.263,85
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen				
Finanzverbindlichkeiten	(21)	13.829.996,18	2.333.181,17	839.573,15
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.579.716,55	4.090.456,51	2.884.613,38
Sonstige Verbindlichkeiten	(23)	5.093.860,72	4.628.311,05	4.647.380,11
Rückstellungen	(24)	205.269,00	207.315,00	163.700,00
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(25)	110.240,22	7.856,81	5.931,15
		22.819.082,67	11.267.120,54	8.541.197,79
Bilanzsumme		41.144.947,44	28.898.252,75	27.745.738,27

* Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2012 wurden aufgrund der geänderten Pensionsbilanzierung angepasst

Eigenkapitalveränderungsrechnung (IFRS) VEDES AG für das Geschäftsjahr 2013

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen (gesetzliche)	Rücklage wegen eigener Aktien	Gewinnrücklagen (andere)	Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	Konzern- bilanzergebnis	Eigenkapital gesamt
Alle Angaben in €								
Stand zum 01.01.2012	11.577.764,00	934.733,64	170.078,29	0,00	40.973,46	0,00	4.368.727,24	17.092.276,63
Veränderung aufgrund der geänderten Pensionsbilanzierung						-146.319,26	146.319,26	0,00
Stand zum 01.01.2012*	11.577.764,00	934.733,64	170.078,29	0,00	40.973,46	-146.319,26	4.515.046,50	17.092.276,63
Periodenergebnis 2012							647.677,58	647.677,58
Sonstiges Ergebnis 2012							-139.035,36	-139.035,36
Einstellung in die Gewinnrücklagen			32.660,07		2.000.000,00		-2.032.660,07	0,00
Kaufpreis eigene Aktien								-1.725.590,07
Nennwert eigene Aktien	-1.046.108,55			1.046.108,55				0,00
Stand zum 31.12.2012	10.531.655,45	934.733,64	202.738,36	1.046.108,55	315.383,39	-285.354,62	3.130.064,01	15.875.328,78
Periodenergebnis 2013							886.847,29	886.847,29
Sonstiges Ergebnis 2013							-54.608,66	-54.608,66
Einstellung in die Gewinnrücklagen			20.304,40		0,00		-20.304,40	0,00
Kaufpreis eigene Aktien								-174.967,47
Nennwert eigene Aktien	1.046.108,55			-1.046.108,55				0,00
Stand zum 31.12.2013	11.577.764,00	934.733,64	223.042,76	0,00	140.415,92	-339.963,28	3.996.606,90	16.532.599,94

* Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2012 wurden aufgrund der geänderten Pensionsbilanzierung angepasst



Kapitalflussrechnung (IFRS) VEDES AG für das Geschäftsjahr 2013

Alle Angaben in T€	2013	2012
Periodenergebnis	887	648
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	303	292
+/- Zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	4	-214
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-87	120
+/- Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
+/- Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.533	-1.646
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	53	1.173
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.693	373
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	10	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-202	-210
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-114	-59
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	30
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5	0
+/- Ein-/Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Abgang von Anteilen an vollkonsolidierten Gesellschaften	0	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-311	-239
+ Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	0	0
- Auszahlungen für Ankauf eigene Aktien	-175	-1.726
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	11.690	1.880
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-196	-750
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	11.319	-596
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	14.701	-462
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	0	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.576	2.038
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	16.277	1.576

Die Kapitalflussrechnung wurde derivativ aus dem Konzernabschluss ermittelt und in Übereinstimmung mit den Bestimmungen von IAS 7 erstellt.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthält Zinseinzahlungen von 52 T€ (im Vorjahr: 79 T€) und Zinsauszahlungen von 353 T€ (im Vorjahr: 400 T€). An Ertragsteuern wurden im Jahr 2013 256 T€ (im Vorjahr: 356 T€) gezahlt.

Bei den Investitionen in das Sachanlagevermögen handelt es sich um Ersatzbeschaffungen von Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Die Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen betreffen hauptsächlich die Erweiterung von ERP-Programmen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet in 2013 insbesondere die Platzierung einer Unternehmensanleihe in Höhe von nominal 12.000 T€. Der Ausweis in der Kapitalflussrechnung ist reduziert um die Emissionskosten zuzüglich der anteiligen Zinsen. Für den Ankauf eigener Aktien flossen 175 T€ an liquiden Mitteln ab. In 2013 wurde die Inanspruchnahme an Betriebsmittelkrediten um 196 T€ vermindert. Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelbestand ergibt sich als Summe aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten. Eine Saldierung mit kurzfristigen Kontokorrentverbindlichkeiten erfolgte nicht.

Über Zahlungsmittel in Höhe von 427 T€ (im Vorjahr: 473 T€) kann der Konzern nicht frei verfügen, da diese zu Sicherungszwecken verpfändet sind.

Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen VEDES Konzern

Für das Geschäftsjahr 2013

Alle Angaben in T€	Großhandel	Zentralregulierung und Werbemittel	Summe der Segmente	Sonstige	Konsolidierung	Konzernausweis
Erlöse von externen Kunden	53.097	9.800	62.897	177		63.074
Intersegmentäre Erlöse	22	1.039	1.061	2.271	-3.332	0
Umsatzerlöse des Segments	53.119	10.839	63.958	2.448	-3.332	63.074
EBITDA	451	1.943	2.394	-421	0	1.973
Abschreibungen des Segmentvermögens	162	28	190	113	0	303
EBIT	289	1.915	2.204	-534	0	1.670
Finanzierungsaufwand	523	97	620	289	-330	579
Zinsen und ähnliche Erträge	27	114	141	258	-330	69
Ergebnis vor Steuern	-178	1.932	1.754	-563	0	1.191
Steueraufwand	28	20	48	256	0	304
Periodenergebnis	-206	1.912	1.706	-819	0	887
Cashflow*	-44	1.940	1.896	-706		1.190
Segmentvermögen	10.516	5.223	15.739	33.825	-8.419	41.145
Davon Investitionen in das langfristige Segmentvermögen	224	31	255	66	0	321
Davon latente Steuern und Ertragsteuerforderungen	14	9	23	801	0	824
Segmentsschulden	8.008	4.312	12.320	16.475	-4.183	24.612
Davon latente Steuern und Ertragsteuerverbindlichkeiten	33	11	44	210	0	254
Davon Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	1.440	86	1.526	12.390	0	13.916
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Vollzeitbasis)	139	25	164	42	0	206
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitbasis)	131	24	155	40	0	195

* Cashflow = Periodenergebnis plus Abschreibungen, Wertminderungen auf langfristiges Vermögen

Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen VEDES Konzern

Für das Geschäftsjahr 2012

	Großhandel	Zentralregulierung und Werbemittel	Summe der Segmente	Sonstige	Konsolidierung	Konzernausweis
Alle Angaben in T€						
Erlöse von externen Kunden	55.796	9.861	65.657	335		65.992
Intersegmentäre Erlöse	0	1.164	1.164	2.259	-3.423	0
Umsatzerlöse des Segments	55.796	11.025	66.821	2.594	-3.423	65.992
EBITDA	594	2.268	2.862	-1.204	0	1.658
Abschreibungen des Segmentvermögens	143	39	182	110	0	292
EBIT	451	2.229	2.680	-1.314	0	1.366
Finanzierungsaufwand	494	104	598	183	-242	539
Zinsen und ähnliche Erträge	38	109	147	218	-242	123
Ergebnis vor Steuern	-78	2.235	2.157	-1.273	0	884
Steueraufwand	-47	10	-37	273	0	236
Periodenergebnis	-31	2.225	2.194	-1.546	0	648
Cashflow*	112	2.264	2.376	-1.436		940
Segmentvermögen	12.839	5.487	18.326	22.080	-11.508	28.898
Davon Investitionen in das langfristige Segmentvermögen	200	10	210	60	0	270
Davon latente Steuern und Ertragsteuerforderungen	23	8	31	845	0	876
Segmentsschulden	10.024	4.418	14.442	5.904	-7.323	13.023
Davon latente Steuern und Ertragsteuerverbindlichkeiten	13	0	13	8	0	21
Davon Finanzverbindlichkeiten (lang- und kurzfristig)	583	94	677	1.750	0	2.427
Durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Vollzeitbasis)	148	28	176	43	0	219
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitbasis)	149	27	176	44	0	220

* Cashflow = Periodenergebnis plus Abschreibungen, Wertminderungen auf langfristiges Vermögen

Segmentberichterstattung nach geografischen Regionen VEDES Konzern

Für das Geschäftsjahr 2013

Alle Angaben in T€	Deutschland	Europa ohne Deutschland	Konzernausweis
Erlöse von externen Kunden	62.411	663	63.074
Langfristige Vermögenswerte*	11.435	0	11.435

* Langfristige Vermögenswerte, mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, latenten Steueransprüchen

Für das Geschäftsjahr 2012

Alle Angaben in T€	Deutschland	Europa ohne Deutschland	Konzernausweis
Erlöse von externen Kunden	65.370	622	65.992
Langfristige Vermögenswerte*	11.513	0	11.513

* Langfristige Vermögenswerte, mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, latenten Steueransprüchen

Informationen zu den Segmenten

Im Rahmen der Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 werden die Aktivitäten des VEDES Konzerns nach ihrer organisatorischen Aufteilung, das heißt den verschiedenen Geschäftsbereichen, abgegrenzt. Die Aufteilung erfolgt nach dem Management-Approach unter Berücksichtigung der internen Steuerung und Berichterstattung an den Vorstand der VEDES AG als Hauptentscheidungsträger. Wesentliches Segmentergebnis zu Steuerungszwecken ist das EBITDA.

Es werden für die Segmentinformationen die gleichen Rechnungslegungsvorschriften wie für den Konzernabschluss angewendet. Für die Transfers innerhalb des Konzerns werden Verrechnungspreise angesetzt, die auf Basis der Kostenaufschlagsmethode ermittelt und, soweit möglich, über einen Drittvergleich plausibilisiert werden. Die Kostenaufschlagsmethode entspricht den Grundsätzen der OECD (Organisation for Economic Cooperation and Development).

Der Geschäftsbereich **Großhandel** betrifft allein die VEDES Großhandel GmbH. Sitz der Geschäftsleitung sowie des Zentrallagers ist Nürnberg. Vom Zentrallager Nürnberg erfolgt die Auslieferung von Spiel- und Freizeitartikeln an Spielwaren-Einzelhändler in Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien und Niederlande.

Der Geschäftsbereich **Zentralregulierung und Werbemittel** wird in Deutschland von der VEDES Zentralregulierung GmbH und in Österreich von der VEDES Spiel- und Freizeit-Handelsgesellschaft m.b.H. sowie der SPIELZEUG-RING Spielwaren Handelsgesellschaft m.b.H. mit Sitz in Wien durchgeführt. Das Zentralregulierungsgeschäft in Deutschland und in Österreich wird in Zusammenarbeit mit der DZB Bank (Zentralregulierungsbank) in Mainhausen abgewickelt.

In der Spalte „Sonstige“ der Segmentberichterstattung wird im Wesentlichen die VEDES AG, in der die zentralen Funktionen des Konzerns gebündelt sind, ausgewiesen, da für diese die Definition eines berichtspflichtigen Segments nach IFRS 8 nicht erfüllt ist.

Geografische Informationen

Die Zuordnung der externen Umsätze erfolgt nach dem Sitz der verkaufenden Einheit, die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte nach dem Sitz der besitzenden Einheit.

Anhang (IFRS)

VEDES AG für das Geschäftsjahr 2013

1. Allgemeine Grundlagen

a) Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der VEDES AG mit Sitz in Nürnberg, Beuthener Straße 43 wurde nach den Vorschriften des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung von Paragraph 315a HGB aufgestellt; die Auslegungen (IFRIC und SIC) des International Financial Reporting Interpretations Committee wurden dabei beachtet. Alle am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden durch die EU anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) wurden berücksichtigt.

Neu anzuwendende Standards, Anpassungen und Interpretationen im Jahr 2013

Folgende, von IASB und IFRS IC neu verabschiedete bzw. geänderte und durch die EU anerkannte Bilanzierungsstandards und Interpretationen waren für das Geschäftsjahr 2013 erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Standard		Status	Anzuwenden ab
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	neu	01.01.2013
IAS 19 rev.	Leistungen an Arbeitnehmer	geändert	01.01.2013
IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine	neu	01.01.2013
Amendments			
Amendments to IFRS 1	Darlehen der öffentlichen Hand	geändert	01.01.2013
Amendments to IFRS 1	Ausgeprägte Hochinflation und Rücknahme eines festen Übergangzeitpunkts für Erstanwender	geändert	01.01.2013
Amendments to IFRS 7	Angaben zur Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden	geändert	01.01.2013
Amendments to IAS 1	Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses	geändert	01.01.2013
Amendments to IAS 12	Latente Steuern: Realisierung der zugrunde liegenden Vermögenswerte	geändert	01.01.2013
AIP 2009–2011	Jährliche Verbesserungen des IASB 2009–2011	geändert	01.01.2013

Aus der erstmaligen Anwendung dieses Standards ergeben sich im Berichtszeitraum die im Folgenden beschriebenen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VEDES Konzerns.

Amendments to IAS 1: Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses

Die Darstellung des sonstigen Ergebnisses in der Gesamtergebnisrechnung wurde im Zuge der erstmaligen Umsetzung der im Juni 2011 durch das IASB veröffentlichten Änderungen des IAS 1 angepasst. Die Neuerung ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, anzuwenden. Beträge, die zukünftig nicht erfolgswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst werden, werden nun separat im Sonstigen Ergebnis gezeigt.

IAS 19 rev.: Leistungen an Arbeitnehmer

Im Juni 2011 verabschiedete das IASB die überarbeitete Fassung des IAS 19 (IAS 19 rev.), die im Juni 2012 von der EU anerkannt wurde. Der überarbeitete Standard ist spätestens für Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2013 beginnen, anzuwenden.

Die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen bzw. aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, erfolgt nun sofort bei ihrer Entstehung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital bzw. im sonstigen Ergebnis. Die im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie darauf entfallende latente Steuern werden in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst. Die in der jeweiligen Berichtsperiode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und darauf entfallende latente Steuern werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Die neuen Vorschriften waren retrospektiv anzuwenden. Folglich wurden die Saldenvorträge auf den 1. Januar 2012, die berichteten Vorjahreswerte sowie die Saldenvorträge auf den 1. Januar 2013 in Übereinstimmung mit IAS 8 angepasst und vergleichbar dargestellt.

Durch die rückwirkende Anwendung des IAS 19 rev. minderte sich der Personalaufwand für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2012 um 218 T€, der Finanzierungsaufwand erhöhte sich um 15 T€. Unter Berücksichtigung von latenten Steuern führte dies zu einer Erhöhung des Periodenergebnisses um 139 T€. Aufgrund der vorgenommenen rückwirkenden Anpassungen änderten sich die Anfangsbestände zum 1. Januar 2012 in der Bilanz wie folgt:

„Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen“ Minderung um 146 T€; der Konzernbilanzgewinn erhöhte sich um 146 T€; insgesamt ergibt sich im Eigenkapital somit keine Änderung.

IFRS 13: Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Im Mai 2011 hat das IASB IFRS 13 veröffentlicht, der prospektiv für am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnende Geschäftsjahre anzuwenden ist. Der Standard fasst die bislang in einzelnen Standards enthaltenen Regelungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zusammen und legt eine einheitliche Definition sowie Grundsätze zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts fest. Aus der Erstanwendung des IFRS 13 ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden.

Alle übrigen, erstmalig im laufenden Geschäftsjahr anzuwendenden neuen und geänderten IFRS führten zu keinen nennenswerten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Darstellung des Konzernabschlusses.



Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, für die in 2013 noch keine Anwendungspflicht besteht

Das IASB hat neue bzw. überarbeitete Standards verabschiedet, die erst ab 1. Januar 2014 oder später verpflichtend anzuwenden sind. Eine Anerkennung durch die EU steht teilweise noch aus:

Standard		Status	Anzuwenden ab
IFRS 9	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	neu	01.01.2015
IFRS 10	Konzernabschlüsse	neu	01.01.2014
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	neu	01.01.2014
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	neu	01.01.2014
IAS 27 rev.	Einzelabschlüsse	geändert	01.01.2014
IAS 28 rev.	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	geändert	01.01.2014
Amendments			
to 36	Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte	geändert	01.01.2014
to 39 and IFRS 9	Novation von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbeziehung	geändert	01.01.2014
IFRIC 21	Abgaben	neu	01.01.2014
to IFRS 9 + 7	Inkrafttreten des IFRS 9 und Übergangsangaben	geändert	01.01.2015
to IFRS 10,11,12	Konzernabschlüsse, gemeinschaftliche Vereinbarungen und Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen: Übergangsrichtlinien	geändert	01.01.2014
to IFRS 10,12 and IAS 27	Investmentgesellschaften	geändert	01.01.2014
to IAS 32	Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden	geändert	01.01.2014
to IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	geändert	01.07.2014
AIP 2010–2012	Jährliche Verbesserungen des IASB 2010–2012	geändert	01.07.2014
AIP 2011–2013	Jährliche Verbesserungen des IASB 2011–2013	geändert	01.07.2014

Die Standards wurden nicht freiwillig vorzeitig angewendet; auch sind keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns erkennbar.

Dem Konzernabschluss liegen grundsätzlich dieselben einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Vorjahr zugrunde.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Euro angegeben.

Der Vorstand der VEDES AG hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht am 24. April 2014 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

Zur besseren Übersicht wurden in der Bilanz sowie in der Gesamtergebnisrechnung verschiedene Positionen zusammengefasst. Diese werden im Anhang ausführlich dargestellt. Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in lang- und kurzfristige Positionen gegliedert.

Die Gesamtergebnisrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt, jedoch erweitert um den gesonderten Ausweis des Rohertrags.

b) Konsolidierungskreis

Konzernobergesellschaft ist die in das Handelsregister Nürnberg unter HRB 10469 eingetragene VEDES AG, Nürnberg, Deutschland. Beim elektronischen Bundesanzeiger werden der zum 31. Dezember 2013 gemäß IFRS aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht eingereicht. Neben der VEDES AG wurden folgende in- und ausländische Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen:

Name	Beteiligungsquote in %	Währung	Eigenkapital	Jahresergebnis
<u>Inland:</u>				
VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg	100	T€	2.508	0
VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg	100	T€	599	0
Toy Partner GmbH, Nürnberg	100	T€	30	0
<u>Ausland:</u>				
VEDES Ges.m.b.H., Wien (Österreich)	100	T€	157	56
SPIELZEUG-RING Ges.m.b.H., Wien (Österreich)	100	T€	154	13

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderung im Konsolidierungskreis.

Geschäftstätigkeit:

In der VEDES AG sind zentrale Funktionen des Konzerns gebündelt; dies sind insbesondere die Führung der Finanzbuchhaltungen, das Personalwesen inklusive der Personalkostenabrechnung sowie zentrale IT-Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften.

Die VEDES Großhandel GmbH verantwortet den Geschäftsbereich Großhandel im Konzern. Vom Zentrallager Nürnberg erfolgt die Auslieferung von Spiel- und Freizeitartikeln an Spielwaren-Einzelhändler in Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien und Niederlande.

Die VEDES Zentralregulierung GmbH verantwortet den Geschäftsbereich Zentralregulierung und Werbemittel im Konzern.

Die VEDES Ges.m.b.H. sowie die SPIELZEUG-RING Ges.m.b.H. führen das Zentralregulierungsgeschäft in Österreich durch. Sowohl in Deutschland als auch in Österreich wird das Zentralregulierungsgeschäft in Zusammenarbeit mit der DZB Bank GmbH (Zentralregulierungsbank) in Mainhausen durchgeführt.

Die Toy Partner GmbH ist derzeit ohne Geschäftstätigkeit.

c) Konsolidierungsgrundsätze

Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochtergesellschaften wurden gemäß IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Kontrolle (IFRS 3). Der Teil des Kaufpreises, der in Erwartung zukünftiger positiver Zahlungsrückflüsse aus dem Unternehmenserwerb getätigt wurde und nicht bestimmten bzw. bestimmaren Vermögenswerten im Rahmen der vollständigen Neubewertung zuzuordnen ist, wird als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Entsprechend IFRS 3 wird der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert einer jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit (Impairment-test) unterworfen. Festgestellte Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts werden ergebniswirksam als Abschreibungen berücksichtigt.

Ein Tochterunternehmen wird zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, zu dem das Mutterunternehmen die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen anfallende Nebenkosten werden als Aufwand erfasst.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen wurden eliminiert. Zwischenergebnisse im lang- und kurzfristigen Vermögen aus konzerninternen Lieferungen wurden eliminiert. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung wurden erfolgswirksam verbucht.

Es wurden latente Steuern gemäß IAS 12 angesetzt, soweit sich die steuerlichen Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen.

d) Währungsumrechnung

Die Berichtswährung der VEDES AG ist der Euro. Da alle einbezogenen Unternehmen ihre Jahresabschlüsse ebenfalls in Euro erstellen, ist eine Währungsumrechnung im Konzernabschluss nicht notwendig.

Fremdwährungsgeschäfte wurden in den Einzelabschlüssen der Konzernunternehmen mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung erfolgte mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag. Daraus entstehende Umrechnungsdifferenzen wurden in den Einzelabschlüssen ergebniswirksam berücksichtigt und in der Gesamtergebnisrechnung unter sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Für den VEDES Konzern wichtige Währungskurse sind folgende US-Dollar-Kurse:

	2013	2012
Stichtagskurs	1,37	1,32
Durchschnittskurs	1,35	1,31

e) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Umsatzerlöse enthalten Verkäufe von Waren und Dienstleistungen, vermindert um Skonti und Rabatte. Umsatzerlöse aus Verkäufen werden mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden realisiert. Rückgaberechten von Kunden wird durch Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen.

Übrige Erträge werden periodengerecht erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich und der Betrag verlässlich zu bestimmen ist.

Wertminderungen werden vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag ist als der höhere Wert aus Nettoveräußerungswert und Barwert des erwarteten Mittelzuflusses aus der Nutzung des Vermögenswerts definiert.

Bei den Geschäfts- oder Firmenwerten wird die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts gemäß IAS 36 einmal jährlich – bei Vorliegen von Anhaltspunkten auch unterjährig – auf Basis von sogenannten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) überprüft. Grundlage des Werthaltigkeitstests (Impairmenttest) bildet der Nutzungswert der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung der Zahlungsströme sowie die Unterstellung einer ewigen Rente für die Jahre nach dem Detailplanungszeitraum. Die Detailplanung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis des Cashflows vor Zinsen und Steuern abzüglich Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen erfolgt für einen Zeithorizont von drei Jahren. Die ermittelten Zahlungsströme werden abgezinst, um den Nutzungswert der Cash Generating Unit zu bestimmen. Der Nutzungswert wird mit dem zugehörigen Buchwert verglichen. Liegt dieser unter dem Buchwert der Cash Generating Unit, wird eine ergebniswirksame Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um

lineare Abschreibungen und gegebenenfalls um Wertminderungen bewertet. Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Nutzungsdauern im Konzern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Lizenzen und ähnliche Rechte, EDV-Programme	2-5

Forschungs- und Entwicklungskosten fallen aufgrund der Geschäftstätigkeit nicht an.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen, nutzungsbedingten Abschreibungen und gegebenenfalls Wertminderungen bilanziert. Sachanlagen werden nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Nutzungsdauern im Konzern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung	2-20

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Leasing: Die VEDES ist Leasingnehmer bei bestimmter Betriebs- und Geschäftsausstattung. Alle Leasingverhältnisse sind dem Operating Lease gemäß IAS 17 zugeordnet.

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bilanziert. Bei den Handelswaren werden Bewertungsabschläge über die voraussichtliche Reichweite des Lagerbestands vorgenommen.

Finanzinstrumente:

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst wird statt durch fortgesetzte Nutzung.

Dieser Kategorie werden im VEDES Konzern die Beteiligungen, Genossenschaftsanteile sowie Wertpapiere zugeordnet [siehe (12)].

Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 betreffen im VEDES Konzern entweder

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- Kredite und Forderungen oder
- zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen

und werden entsprechend klassifiziert. Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von anderen Finanzinvestitionen als solchen, die als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind. Die Designation der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt bei ihrem erstmaligen Ansatz. Umwidmungen werden vorgenommen, sofern diese zulässig und erforderlich sind.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten mit Ausnahme der zu Handelszwecken gehaltenen Vermögenswerte werden am Erfüllungstag, das heißt am Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch VEDES geliefert wird, bilanziell erfasst. Zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte werden am Handelstag, das heißt am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst. Marktübliche Käufe und Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorschreiben.



I. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte enthält im VEDES Konzern die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte. Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte zu designieren, hat der VEDES Konzern bislang keinen Gebrauch gemacht.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme solcher Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst. Zum Zeitpunkt, an dem der Konzern zum ersten Mal Vertragspartei wird, ermittelt er, ob eingebettete Derivate getrennt vom Basisvertrag zu bilanzieren sind. Eine Neubeurteilung erfolgt nur bei einer erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten, kommt.

In dieser Kategorie wurden im Geschäftsjahr keine Finanzinstrumente des VEDES Konzerns erfasst.

Die Gruppe der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Schulden enthält im VEDES Konzern die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Schulden. Von der Möglichkeit, finanzielle Schulden bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Schulden zu designieren, hat der VEDES Konzern bislang keinen Gebrauch gemacht.

Finanzielle Schulden werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Derivate, einschließlich getrennt erfasster eingebetteter Derivate, werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument designiert werden und als solche effektiv sind. Sind die beizulegenden Zeitwerte dieser Derivate negativ, führt dies zum Ansatz unter den finanziellen Verbindlichkeiten. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

II. Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Diese Kategorie umfasst Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und Vermögenswerte. Sie entstehen, wenn der VEDES Konzern Geld, Güter oder Dienstleistungen direkt einem Schuldner bereitstellt. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, mit Ausnahme solcher, die erst nach zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden. Letztere werden als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind sowie im Rahmen von Amortisationen [siehe Erläuterungen zu (16), (17) und (19)].

III. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

Sonstige finanzielle Schulden setzen sich im VEDES Konzern im Wesentlichen aus

- Finanzschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten),
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und
- übrigen Verbindlichkeiten zusammen.

Sonstige finanzielle Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, sofern der VEDES Konzern nicht das Recht hat, die finanzielle Schuld erst mindestens zwölf Monate nach dem Bilanz-

stichtag zu begleichen. Wenn erwartet und verlangt werden kann, dass eine Verpflichtung für mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag gemäß der bestehenden Kreditvereinbarung refinanziert oder verlängert wird, gilt die Verpflichtung als langfristig.

Sonstige finanzielle Schulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert unter Einschluss von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

IV. Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine andere der nach IAS 39 vorgesehenen Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Vermögenswerte, deren beizulegender Zeitwert weder aus der Verwendung anerkannter Bewertungsmethoden (zum Beispiel DCF-Verfahren) noch aus Marktpreisen ermittelbar ist, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Nicht realisierte Gewinne oder Verluste werden direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn ein solcher finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird oder wertgemindert ist, wird der zuvor direkt im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzierungsinstrumente

Derivative Finanzierungsinstrumente (Zins- und Währungsgeschäfte) werden bei VEDES ausschließlich für Sicherungszwecke im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit eingesetzt. Hierzu zählen insbesondere die Reduzierung des Fremdwährungsrisikos geplanter Transaktionen in Fremdwährung sowie die Reduzierung des Zinsänderungsrisikos durch Einsatz von Zinscaps.

Sie werden erstmals am Tag des Vertragsabschlusses mit ihrem Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden zum jeweiligen beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert von Derivaten entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Zahlungsströme (Cashflows). Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Fremdwährungstermingeschäften wird der Devisenterminkurs am Bilanzstichtag zugrunde gelegt.

Wertänderungen von Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accounting bestimmt sind, werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (sogenannte Non-hedging-Derivate).

Die nach IFRS 7 für jede einzelne Finanzinstrumente-Kategorie anzugebenden Zeitwerte entsprechen in der Regel den Buchwerten. Dies gilt unmittelbar für Vermögenswerte der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte“ sowie für Derivate in einer Sicherungsbeziehung, die in der Bilanz mit den beizulegenden Zeitwerten gezeigt werden. Bei den ausgereichten Krediten und Forderungen und den finanziellen Verbindlichkeiten stellt der Buchwert grundsätzlich eine hinreichende Annäherung des beizulegenden Zeitwerts dar. Ist dies nicht der Fall, werden zusätzliche Angaben gemacht. Die übrigen Forderungen und Verbindlichkeiten sind entweder kurzfristig oder werden mit dem variablen Marktzins verzinst.

Die im Rahmen der Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren werden in folgende Stufen eingeteilt:

Stufe 1: Notierte Preise an aktiven, für das Unternehmen zugänglichen Märkten für den identischen Vermögenswert bzw. die identische Schuld.

Stufe 2: Andere Inputfaktoren als die in Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.

Stufe 3: Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind.

Sonstige Vermögenswerte sind grundsätzlich mit ihrem Nennwert aktiviert. Die langfristigen Erstattungsansprüche aus Körperschaftsteuerguthaben werden mit dem Barwert unter Anwendung eines Zinssatzes von vier Prozent bilanziert.



Latente Steuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der IFRS-Konzernbilanz – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Firmenwerten aus der Kapitalkonsolidierung – sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur insoweit berücksichtigt, als deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Für die wahrscheinliche Nutzbarkeit wird die Planung der jeweiligen Gesellschaft zugrunde gelegt. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweils landesspezifischen Steuersätzen. Bis zum Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen sind bei der Berechnung der latenten Steuern bereits berücksichtigt. Eine Saldierung der latenten Steuern erfolgt entsprechend den Regeln des IAS 12.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 unter Berücksichtigung der DAV/IVS-Richtlinie zur Anwendung des Standards auf die betriebliche Altersversorgung in Deutschland ermittelt. Demnach wurde als Bewertungsverfahren die Projected Unit Credit Method zugrunde gelegt, nach der die Finanzierung der Versorgungsverpflichtung über Einmalprämien für den jährlichen Anwartschaftszuwachs unter Berücksichtigung von Trendannahmen erfolgt. Der gemäß diesem Verfahren zu ermittelnde Sollwert der Pensionsverpflichtung ist die Defined Obligation DBO, der Barwert der zum Bewertungsstichtag erdienten Pensionsansprüche. Für laufende Pensionsverpflichtungen entspricht die DBO dem jeweiligen Barwert, jedoch unter Berücksichtigung eines Rententrends. Die Rückstellungsberechnung erfolgt durch versicherungsmathematisches Gutachten.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen bzw. aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, werden sofort bei ihrer Entstehung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Die im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie die darauf entfallenden latenten Steuern werden in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst. Die in der jeweiligen Buchungsperiode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und darauf entfallende latente Steuern werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Sonstige Rückstellungen werden auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruht. Der Vermögensabfluss muss wahrscheinlich und zuverlässig bestimmbar sein.

Sonstige Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert und mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente in der Folge mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Anteile von ursprünglich langfristigen Vermögenswerten und Schulden, deren Restlaufzeiten unter einem Jahr liegen, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzpositionen ausgewiesen. Ausnahmen hiervon sind Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für Kosten der Altersteilzeit für Mitarbeiter.

Im Rahmen der Konzernabschlusserstellung werden Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die zugrunde gelegten Nutzungsdauern bei den Sachanlagen und den immateriellen Vermögenswerten, auf die Durchführung des jährlichen Impairmenttests des Geschäfts- oder Firmenwertes (Festlegung von Cashflows, Wachstumsrate und Diskontierungsfaktor), die Bewertung von Vorräten, Forderungen, Rückstellungen und latenten Steuern. Die tatsächlichen zukünftigen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses sind wesentliche Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen nicht erkennbar.

2. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach den Leistungsbereichen im Konzern.

Alle Angaben in €	2013	2012
Umsatzerlöse Großhandel	51.813.445,36	53.875.183,01
Umsatzerlöse Werbemittel	5.099.700,44	4.992.428,70
Umsatzerlöse Dienstleistungen	326.801,23	1.254.974,83
Frachterlöse	447.428,16	536.725,60
Erlöse aus der Zentralregulierung	5.387.023,19	5.332.732,23
	63.074.398,38	65.992.044,37

Die Erlöse aus Zentralregulierung sind vermindert um Rückvergütungen an Kunden in Höhe von 3.078 T€ (im Vorjahr: 2.884 T€). Die Erlöse Großhandel sind vermindert um Kundenboni in Höhe von 105 T€ (im Vorjahr: 165 T€). Weitere Erläuterungen zu den Umsatzerlösen siehe auch im Konzernlagebericht „II. Geschäftsjahr“, „2. Geschäftsverlauf“ und „3. Umsatz- und Ertragslage“.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Alle Angaben in €	2013	2012
Mieterträge	212.967,04	196.771,88
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	59.837,20	138.320,72
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	199.300,00
Sonstige Erträge	419.586,10	167.841,40
Erträge mit verbundenen Unternehmen: Kostenumlagen	37.970,00	36.940,00
	730.360,34	739.174,00

Die Erträge mit verbundenen Unternehmen betreffen die Mehrheitsaktionärin VEDES eG in Nürnberg. In den sonstigen Erträgen sind Erlöse aus weiterberechneten Kosten sowie Verkaufs- bzw. Vermittlungsprovisionen enthalten.



(3) Personalaufwand

Alle Angaben in €	2013	2012
Löhne und Gehälter	7.552.398,69	7.798.811,89
Sozialabgaben	1.302.360,27	1.348.129,33
Aufwendungen für Altersversorgung	26.979,60	31.503,72
Erträge aus der Auflösung personalbezogener Rückstellungen	-16.423,69	0,00
Sonstige Aufwendungen	113.892,55	224.453,61
	8.979.207,42	9.402.898,55
Anzahl der Beschäftigten	2013	2012
<i>Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter</i>		
Vollzeit	165	174
Teilzeit	26	28
Auszubildende	15	17
	206	219
<i>Anzahl der Mitarbeiter zum Stichtag</i>		
Vollzeit	156	178
Teilzeit	24	26
Auszubildende	15	16
	195	220

(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Alle Angaben in €	2013	2012
Verluste aus Abgängen von langfristigem Vermögen	710,00	0,00
Neutrale Aufwendungen	95.612,03	150.721,24
Wertberichtigungen auf kurzfristiges Vermögen	94.706,00	129.718,18
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	-96.753,36	-21.817,94
Operatives Leasing, Mieten und Nebenkosten	2.749.579,82	2.783.066,71
Betriebssteuern	6.304,00	6.118,00
Vertriebskosten	2.239.571,36	3.271.120,17
Betriebskosten	541.431,60	580.222,28
Verwaltungskosten	1.869.770,36	1.616.108,70
	7.500.931,81	8.515.257,34

Bei den Wertberichtigungen handelt es sich insbesondere um Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Vertriebskosten beinhalten Werbe- und Reisekosten sowie Provisionsaufwendungen im Zusammenhang mit dem Zentralregulierungsgeschäft. Die Minderung gegenüber Vorjahr beruht auf der Reduzierung der Aufwendungen für die Markenkampagne.

Die Betriebskosten betreffen Instandhaltungskosten für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Fuhrparkkosten.

In den Verwaltungskosten sind Versicherungen und Beiträge, Rechts- und Beratungskosten, Prüfungskosten, EDV-Kosten und sonstige allgemeine Verwaltungskosten enthalten. Die Kostenerhöhung gegenüber Vorjahr betrifft insbesondere die Rechts- und Beratungskosten.

(5) Abschreibungen auf Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte

Alle Angaben in €	2013	2012
Sachanlagen	206.983,55	214.667,06
Andere immaterielle Vermögenswerte	95.738,00	77.087,50
	302.721,55	291.754,56

Wertminderungen nach IAS 36 waren nicht vorzunehmen.

(6) Finanzierungsaufwand

Alle Angaben in €	2013	2012
Zinsen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditgebern	485.806,24	463.103,59
Zinsen stille Gesellschafter SPIELZEUG-RING Österreich	93.111,51	75.528,80
	578.917,75	538.632,39

(7) Übriges Finanzergebnis

Alle Angaben in €	2013	2012
Zinsen und ähnliche Erträge	68.754,16	123.235,06
Erträge aus Beteiligungen	3.000,00	6.696,37
Marktbewertung von Finanzinstrumenten	28.753,05	-73.288,60
	100.507,21	56.642,83

(8) Steueraufwand

Alle Angaben in €	2013	2012
Steuern vom Einkommen und Ertrag	220.901,01	217.831,40
Latente Steuern	84.013,25	18.701,18
	304.914,26	236.532,58

Unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag werden bei den inländischen Gesellschaften Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer sowie bei den ausländischen Gesellschaften vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen.

Für die inländischen Gesellschaften betrug der angewendete Körperschaftsteuersatz 15 Prozent, der Solidaritätszuschlag betrug 5,5 Prozent. Unter Berücksichtigung der Gewerbesteuer belief sich damit die Gesamtsteuerbelastung der inländischen Gesellschaften auf 31,47 Prozent.

Bei den Auslandsgesellschaften kommen die individuellen landesspezifischen Steuersätze zur Anwendung.

Wesentliche Änderungen des Steueraufwandes durch Änderung der jeweiligen nationalen Steuersätze ergaben sich nicht.

Zum Bilanzstichtag verfügte der Konzern über steuerliche Verlustvorträge (Körperschaftsteuer) in Höhe von ca. 8,5 Millionen € (im Vorjahr: 9,2 Millionen €) zur Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen. Ein latenter Steueranspruch auf diese Verluste wurde in Höhe von 567 T€ (im Vorjahr: 475 T€) erfasst. Es werden lediglich latente Steueransprüche auf Verlustvorträge in Höhe des Betrags aktiviert, der künftig (innerhalb der folgenden fünf Jahre) wahrscheinlich durch positive Ergebnisdifferenzen realisiert werden kann. Die Verluste können für unbegrenzte Zeit vorgetragen werden.

Nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitung des rechnerischen auf den in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Steueraufwand:

Alle Angaben in T€	2013	2012
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	1.112	681
Steuersatz	31,5%	31,5%
Ertragsteueraufwand rechnerisch	350	214
Wertberichtigung der latenten Steuern auf Verlustvorträge	-199	-133
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-8	-5
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen/ Anrechnung von Verlustvorträgen	22	31
Gewerbesteuerliche Korrekturen	62	68
Periodenfremde Steuern	53	-2
Steueraufwand gemäß Konzern-Gesamtergebnisrechnung	280	173

Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen werden mit den landesspezifischen Steuersätzen ermittelt. Da sämtliche mit Steuerlatenzen behafteten Sachverhalte im Inland begründet sind, wurde ein durchschnittlicher Steuersatz von 31,5 Prozent (im Vorjahr: 31,5 Prozent) angenommen.

Steuerlatenzen aufgrund von Bewertungsunterschieden entstanden bei den folgenden Bilanzpositionen:

Alle Angaben in T€	2013	2012
Vorräte	-14	-13
Pensionsrückstellungen	-10	34
Derivative Finanzinstrumente	-10	59
Rechnungsabgrenzungsposten	0	-1
Anleihen	-116	0
	-150	79



3. Erläuterungen zur Bilanz

(9) Sachanlagevermögen

Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Alle Angaben in €	2013	2012
Anschaffungskosten:		
Stand am 1. Januar	2.487.777,98	2.547.697,25
Umbuchung	0,00	938,00
Zugänge	202.369,55	210.392,06
Abgänge	-47.535,38	-271.249,33
Stand am 31. Dezember	2.642.612,15	2.487.777,98
Kumulierte Abschreibungen:		
Stand am 1. Januar	1.720.439,77	1.775.754,04
Umbuchung	0,00	938,00
Zugänge	206.983,56	214.667,26
Abgänge	-37.179,39	-270.919,53
Stand am 31. Dezember	1.890.243,94	1.720.439,77
Nettobuchwerte:		
Stand am 31. Dezember	752.368,21	767.338,21

(10) Geschäfts- oder Firmenwerte

Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung

Alle Angaben in €	2013	2012
Anschaffungskosten:		
Stand am 1. Januar	19.362.181,84	19.362.181,84
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,00	0,00
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	19.362.181,84	19.362.181,84
Kumulierte Abschreibungen:		
Stand am 1. Januar	9.202.208,84	9.202.208,84
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,00	0,00
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	9.202.208,84	9.202.208,84
Nettobuchwerte:		
Stand am 31. Dezember	10.159.973,00	10.159.973,00

Nach IFRS 3 werden die Geschäfts- oder Firmenwerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterworfen. Die kumulierten Abschreibungen resultieren aus den planmäßigen Abschreibungen vor der Anwendung von IFRS 3. Im Geschäftsjahr waren keine Wertberichtigungen vorzunehmen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert ist ausschließlich der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Zentralregulierung/Delkredere zugeordnet. Der künftig erzielbare Betrag wurde als Barwert zukünftiger Cashflows (Nutzungswert) definiert. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Zentralregulierung/Delkredere wurden die zukünftigen Cashflows aus detaillierten Planungen für die nächsten drei Jahre abgebildet. Für den Zeitraum danach wurde wie im Vorjahr eine Wachstumsrate von 0 Prozent zugrunde gelegt. Der für die Diskontierung der prognostizierten Cashflows verwendete Diskontierungssatz beträgt 13,6 Prozent (im Vorjahr: 14,2 Prozent). Bei der Durchführung der Werthaltigkeitstests wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Eine Erhöhung des Kapitalisierungszinssatzes um ein Prozent hätte nicht zu einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes geführt.

Die Planung des Rohertrages wurde anhand von Roherträgen, wie sie in den Vorjahren erzielt wurden, ermittelt. Davon werden die operativen Aufwendungen abgezogen. Finanzierungskosten und Steuern bleiben unberücksichtigt. Das so ermittelte Ergebnis stellt die Ausgangsbasis für die Ermittlung der zu diskontierenden Cashflows dar, wobei Auszahlungen für Ersatzinvestitionen in Abzug gebracht werden. Die Ermittlung der Eigenkapitalkosten erfolgt durch Anwendung des Capital Asset Pricing Models (CAPM).

(11) Andere immaterielle Vermögenswerte

Lizenzen und ähnliche Rechte, EDV-Programme

Alle Angaben in €	2013	2012
Anschaffungskosten:		
Stand am 1. Januar	1.111.465,67	1.068.657,79
Umbuchung	0,00	-938,00
Zugänge	113.555,00	59.254,50
Abgänge	0,00	-15.508,62
Stand am 31. Dezember	1.225.020,67	1.111.465,67
Kumulierte Abschreibungen:		
Stand am 1. Januar	964.252,67	903.611,79
Umbuchung	0,00	-938,00
Zugänge	95.738,00	77.087,50
Abgänge	0,00	-15.508,62
Stand am 31. Dezember	1.059.990,67	964.252,67
Nettobuchwerte:		
Stand am 31. Dezember	165.030,00	147.213,00

(12) Beteiligungen

Beteiligungen, Genossenschaftsanteile sowie Wertpapiere

Alle Angaben in €	2013	2012
Anschaffungskosten:		
Stand am 1. Januar	320.100,00	350.600,00
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,00	0,00
Zugänge	5.000,00	0,00
Abgänge	0,00	-30.500,00
Stand am 31. Dezember	325.100,00	320.100,00
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen:		
Stand am 1. Januar	24.500,00	24.500,00
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,00	0,00
Zugänge	0,00	0,00
Abgänge	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	24.500,00	24.500,00
Nettobuchwerte:		
Stand am 31. Dezember	300.600,00	295.600,00

Die Nettobuchwerte zum 31. Dezember 2013 setzen sich zusammen aus Beteiligungen (vier Prozent der Anteile an der Toy Partner RH GmbH, Nürnberg in Höhe von 5,0 T€ (im Vorjahr: 5,0 T€), 16,7 Prozent der Anteile an der NTG Network Toys Germany GmbH, Köln in Höhe von 5,0 T€ (im Vorjahr: 0,0 T€), Geschäftsguthaben bei Genossenschaften 2,6 T€ (im Vorjahr: 2,6 T€) sowie Wertpapiere in Höhe von 288,0 T€ (im Vorjahr: 288,0 T€).

(13) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Alle Angaben in €	2013	2012
Körperschaftsteuer-Guthaben	357.282,40	438.189,00
Sonstige Forderungen	0,00	0,00
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	0,00	335,10
	357.282,40	438.524,10

Das Körperschaftsteuer-Guthaben wird jährlich mit 97.474,20 € von der Finanzverwaltung ausbezahlt. In 2017 erfolgt somit die letzte Zahlung. Das Körperschaftsteuer-Guthaben ist mit vier Prozent abgezinst.

(14) Latente Steuern**Latente Steuern auf Verlustvorträge**

Alle Angaben in €	2013	2012
Latente Steuern auf Verlustvorträge vor Wertberichtigung	1.351.312,00	1.458.725,00
Wertberichtigung	-783.894,00	-983.204,00
Latente Steuern auf Verlustvorträge nach Wertberichtigung	567.418,00	475.521,00

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzpositionen entfallen die folgenden bilanzierten, aktiven und passiven latenten Steuern:

Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern 2013

Alle Angaben in €	Aktiv	Passiv
Vorräte	0,00	27.501,13
Pensionsrückstellungen	119.575,00	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	1.654,95	0,00
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	14.017,40	0,00
Wertpapiere	7.711,38	0,00
Anleihen	0,00	115.995,52
Steuerliche Verlustvorträge	567.418,00	0,00
Konzernbilanz	710.376,73	143.496,65

Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern 2012

Alle Angaben in €	Aktiv	Passiv
Vorräte	0,00	13.282,45
Pensionsrückstellungen	130.074,00	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	2.718,80	0,00
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	23.173,07	105,47
Wertpapiere	7.711,38	0,00
Steuerliche Verlustvorträge	475.521,00	0,00
Konzernbilanz	639.198,25	13.387,92

Der Ansatz der jeweiligen aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge basiert auf den positiven Ergebnissen der rollierenden Planung. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens vorliegen wird.

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden keine latenten Steuerverbindlichkeiten auf einbehaltene Gewinne von Tochtergesellschaften bilanziert.

(15) Vorräte

Alle Angaben in €	2013	2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	92.235,80	70.535,43
Waren	6.680.446,58	7.404.016,00
	6.772.682,38	7.474.551,43

Die Bewertung der Warenvorräte erfolgt grundsätzlich nach der Durchschnittsmethode.

Zudem sind individuelle Bewertungsabschläge über die voraussichtliche Reichweite des Lagerbestands in Höhe von 667 T€ (im Vorjahr: 761 T€) vorgenommen worden.

Die Warenvorräte in Höhe von 6.680.446,58 € sind als dingliche Sicherheit den kreditgebenden Banken sicherungsübereignet.

(16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die Lieferungen erfolgen unter branchenüblichem Eigentumsvorbehalt.

Alle Angaben in €	2013	2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.234.307,61	4.789.351,70
Wertberichtigungen	-213.488,00	-191.575,00
	4.020.819,61	4.597.776,70

Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Alle Angaben in €	2013	2012
Stand am 1. Januar	191.575,00	216.362,00
Zuführung	90.975,00	100.087,00
Inanspruchnahme	34.252,24	57.256,42
Auflösung	34.809,76	67.617,58
Stand am 31. Dezember	213.488,00	191.575,00

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren hauptsächlich aus dem Geschäftsbereich Großhandel. Die Forderungen sind unterteilt in bankverbürgte Forderungen (Abrechnung erfolgt über die Zentralregulierung mit Delkredereübernahme) und Forderungen ohne Delkredereübernahme. Für die bankverbürgten Forderungen besteht kein Ausfallrisiko. Die anderen Forderungen werden teilweise über Warenkreditversicherer abgesichert.

(17) Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte

Alle Angaben in €	2013	2012
Forderungen gegenüber Lieferanten	514.591,28	1.329.361,32
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	300,00	0,00
Sonstige Forderungen	451.217,11	776.861,17
Rechnungsabgrenzungsposten	111.185,40	74.239,53
Steuerforderungen Umsatzsteuer Inland	437.078,26	384.848,35
	1.514.372,05	2.565.310,37

Die Forderungen gegenüber Lieferanten betreffen Boniforderungen, Werbekostenzuschüsse sowie debitorische Kreditorensalden.

Die sonstigen Forderungen beinhalten insbesondere Forderungen gegenüber der Toy Partner RH GmbH und der Toy Partner HD GmbH.

Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen und Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 30.000,00 € vorgenommen. Im Vorjahr waren Wertberichtigungen in Höhe von 43.175,00 € vorzunehmen.

Entwicklung der Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen

Alle Angaben in €	2013	2012
Stand am 1. Januar	43.175,00	72.000,00
Zuführung	0,00	23.175,00
Inanspruchnahme	13.175,00	0,00
Auflösung	0,00	52.000,00
Stand am 31. Dezember	30.000,00	43.175,00

(18) Ertragsteuerforderungen

Alle Angaben in €	2013	2012
Körperschaftsteuer / Solidaritätszuschlag	93.452,20	8.487,14
Gewerbesteuer	20.862,00	228.232,00
	114.314,20	236.719,14

(19) Zahlungsmittel

Alle Angaben in €	2013	2012
Schecks, Kassenbestand	7.431,48	9.550,40
Guthaben bei Kreditinstituten	16.269.697,38	1.566.498,15
	16.277.128,86	1.576.048,55

Von den Guthaben bei Kreditinstituten sind 427 T€ (im Vorjahr: 473 T€) als Festgeld angelegt und dienen als Sicherheit für Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften gegenüber der Zentralregulierungsbank.

(20) Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich. Das vollständig eingezahlte Grundkapital der VEDES AG beträgt 11.577.764,00 €. Es ist eingeteilt in 1.785.809 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 21. Juni 2012 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum Ablauf von 18 Monaten nach dem Tag der Beschlussfassung eigene Aktien im Volumen von bis zu zehn Prozent des Grundkapitals zum Zwecke der Einziehung zu erwerben. Der Erwerb soll mittels eines öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Der Angebotspreis beträgt 9,63 € je Stückaktie. Weiterhin wurde der Vorstand ermächtigt, die erworbenen Stückaktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss bis spätestens 31. Dezember 2013 einzuziehen. Die Einziehung soll gegebenenfalls im vereinfachten Einziehungsverfahren nach § 237 Abs. 3 Nr. 3, 1.HS AktG durch Reduzierung der Anzahl der ausgegebenen Stückaktien erfolgen. Auf die verbleibenden Aktien entfällt ein entsprechend höherer Anteil am Grundkapital. Mit Veröffentlichung im Bundesanzeiger vom 5. Dezember 2012 hat die Gesellschaft den Aktionären das Angebot zum Aktienkauf gemäß Ermächtigung unterbreitet. Bis zum 31. Dezember 2012 hat die VEDES AG insgesamt 179.189 eigene Aktien im Gesamtwert von 1.725.590,07 € und bis zum 31. Januar 2013 weitere 18.169 Stück zum Gesamtpreis von 174.967,47 € erworben. Die gesamte bis zum Fristablauf gekaufte Stückzahl eigener Aktien entspricht somit einer Summe von 197.358 Stückaktien.

Am 25. Februar 2013 hat der Vorstand gemäß seiner Ermächtigung in der Hauptversammlung vom 21. Juni 2012 die Einziehung dieser insgesamt gekauften Stückaktien und die Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung beschlossen. Am 13. Mai 2013 wurde diese Satzungsanpassung im Handelsregister eingetragen.

Damit ist das Grundkapital in Höhe von 11.577.764,00 € nunmehr in 1.785.809 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien aufgeteilt und in voller Höhe einbezahlt.

Die Kapitalrücklage betrifft das Agio aus einer in 2006 beschlossenen Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital gemäß § 272 Absatz 2 Nr. 1 HGB.

Die gesetzliche Rücklage gemäß § 150 Absatz 2 AktG beläuft sich zum 31. Dezember 2013 auf 223.042,76 €. In 2013 wurden 20.304,40 € (im Vorjahr: 32.660,07 €) eingestellt.

Aus dem Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2011 wurden 2.000.000,00 € in die freien Rücklagen eingestellt. Der Kaufpreis für den Erwerb der eigenen Aktien in Höhe von 1.900.557,54 € wurde nach ihrer Einziehung und der Eintragung im Handelsregister mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die freien Rücklagen belaufen sich zum 31. Dezember 2013 inklusive des Ausgleichspostens aus der Kapitalkonsolidierung auf 140.415,62 €.

(21) Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Alle Angaben in €	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2013
Anleihe	11.690.134,78	0,00	0,00	11.690.134,78
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.059.098,54	0,00	0,00	2.059.098,54
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern	80.762,86	0,00	0,00	80.762,86
Verbindlichkeiten stille Gesellschafter SPIELZEUG-RING Ges.m.b.H., Österreich	0,00	85.990,18	0,00	85.990,18
	13.829.996,18	85.990,18	0,00	13.915.986,36

Alle Angaben in €	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2012
Anleihe	0,00	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.255.285,82	0,00	0,00	2.255.285,82
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern	77.895,35	0,00	0,00	77.895,35
Verbindlichkeiten stille Gesellschafter SPIELZEUG-RING Ges.m.b.H., Österreich	0,00	93.850,51	0,00	93.850,51
	2.333.181,17	93.850,51	0,00	2.427.031,68

Im Dezember 2013 hat die VEDES AG einjährige Inhaberschuldverschreibungen (ISIN: DE000A1YCR69/WKN: A1YCR6) mit einem Volumen von 12.000.000,00 € und einem jährlichen Zinssatz von 8,0 Prozent platziert. Die Anleihe hat eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr und ist am 11. Dezember 2014 zur Rückzahlung fällig. Die Inhaberschuldverschreibungen sind in den Handel im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen Darlehen in Höhe von 0 T€ (im Vorjahr: 375 T€), welche mit 7,70 Prozent verzinst wurden. Die übrigen Finanzverbindlichkeiten werden variabel verzinst. Bezüglich der gewährten Sicherheiten vergleiche Ausführungen zu den Haftungsverhältnissen.



(22) Langfristige Rückstellungen

Alle Angaben in €	2013	2012
Pensionsrückstellungen	1.552.778,00	1.637.565,00
Sonstige Rückstellungen	11.000,00	11.000,00
	1.563.778,00	1.648.565,00

Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund von Verpflichtungen für laufende Renten anhand versicherungsmathematischer Gutachten gebildet.

Entwicklung der Pensionsrückstellungen

Alle Angaben in €	2013	2012
Stand am 1. Januar	1.637.565,00	1.581.244,00
Pensionszahlungen	-214.239,66	-212.940,36
Zinsaufwand	49.761,00	66.365,00
Versicherungsmathematische Verluste	79.691,66	202.896,36
Stand am 31. Dezember	1.552.778,00	1.637.565,00

Für das Geschäftsjahr 2014 werden Leistungszahlungen aus den Pensionsverpflichtungen in Höhe von 218 T€ erwartet.

Versicherungsmathematische Annahmen

Alle Angaben in Prozent	2013	2012
Rechnungszins	3,25	3,25
Erwartete Rentensteigerungen	2,00	2,00

Die mit den Pensionsverpflichtungen verbundenen Risiken betreffen neben den versicherungsmathematischen Risiken wie Langlebigkeit auch finanzielle Risiken wie Marktpreisrisiken, durch welche der Rechnungszins beeinflusst werden kann, oder Inflationsrisiken, die Auswirkungen auf den Rententrend haben können. Eine Absicherung dieser Risiken wird nicht angestrebt.

Sensitivitätsanalyse (Entwicklung des Barwerts)

Alle Angaben in T€	2013
Rechnungszins:	
Erhöhung um 0,25 Prozent	1.527.493,00
Minderung um 0,25 Prozent	1.578.884,00
Rententrend:	
Erhöhung um 0,25 Prozent	1.579.292,00
Minderung um 0,25 Prozent	1.526.987,00

**(23) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten**

Alle Angaben in €	2013	2012
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.622.753,91	3.368.797,29
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Lieferanten	0,00	0,00
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	433.162,00	395.652,98
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	464.709,15	177.689,32
Verbindlichkeiten aus Betriebssteuern	212.363,28	229.398,67
Marktwerte derivative Finanzinstrumente	44.535,55	73.623,70
Übrige	316.336,83	383.149,09
	5.093.860,72	4.628.311,05

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden resultieren insbesondere aus der verbindlichen Zusage von umsatzabhängigen Boni. Diese Boniaufwendungen werden im Folgejahr den Kunden ausbezahlt. In der Gesamtergebnisrechnung sind diese Rückvergütungen bei den Umsatzerlösen als Erlösminderung gebucht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen die SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG (Aktionärin der VEDES AG) sowie die VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG (Aktionärin der VEDES AG).

(24) Kurzfristige Rückstellungen

Alle Angaben in €	01.01.2013	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2013
Kundenretouren	117.315,00	101.984,00	15.331,00	112.769,00	112.769,00
Interne Abschlusskosten	10.000,00	10.000,00	0,00	10.000,00	10.000,00
Prüfungskosten	80.000,00	78.970,00	1.030,00	82.500,00	82.500,00
	207.315,00	190.954,00	16.361,00	205.269,00	205.269,00

Alle Angaben in €	01.01.2012	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2012
Kundenretouren	67.900,00	67.900,00	0,00	117.315,00	117.315,00
Interne Abschlusskosten	10.000,00	10.000,00	0,00	10.000,00	10.000,00
Prüfungskosten	85.800,00	83.640,00	2.160,00	80.000,00	80.000,00
	163.700,00	161.540,00	2.160,00	207.315,00	207.315,00

Vorstehende Rückstellungen realisieren sich innerhalb von zwölf Monaten.

(25) Ertragsteuerverbindlichkeiten

Alle Angaben in €	2013	2012
Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag	36.771,22	7.856,81
Gewerbesteuer	73.469,00	0,00
	110.240,22	7.856,81



4. Finanzinstrumente und Grundsätze des Risikomanagements

Im Chancen- und Risikobericht des Konzernlageberichts werden ausführlich die möglichen Risiken für den Erfolg der VEDES-Unternehmensgruppe sowie die Strategien zur Steuerung dieser Risiken dargestellt.

Der Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen neben dem Kreditrisiko und Liquiditätsrisiko unter anderem Risiken aus der Veränderung von Wechselkursen und Zinssätzen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Bezüglich der Marktpreisrisiken werden je nach Einschätzung des Risikos derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente genutzt, das heißt für Handels- oder andere spekulative Zwecke kommen sie nicht zum Einsatz.

Die Grundzüge der Finanzpolitik werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen der Abteilung Finanzen und Controlling. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand, der darüber hinaus regelmäßig über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposures informiert wird.

Die von VEDES gehaltenen Finanzinstrumente sind folgenden Kategorien zugeordnet:

- I. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte
- II. Ausgereichte Kredite und Forderungen sowie
- III. Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten
- IV. Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden

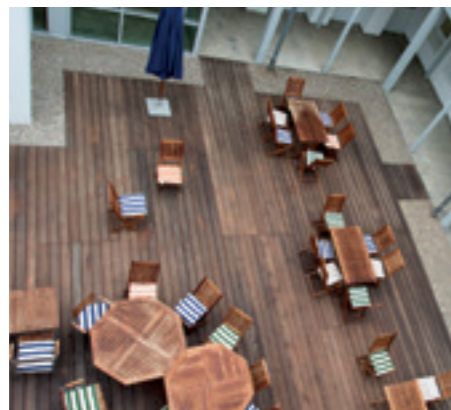
Kategorisierung der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2013

	I. Beizulegender Zeitwert	II.	III.	IV.	Überleitung zur Bilanz- position	Bilanz- position insgesamt
Alle Angaben in T€	Fortgeführte Anschaffungskosten					
AKTIVA						
Langfristiges Vermögen						
Sonstige Beteiligungen	0	0	0	301	0	301
Kurzfristiges Vermögen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	4.021	0	0	0	4.021
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	0	966	0	0	548	1.514
Zahlungsmittel	0	16.277	0	0	0	16.277
	0	21.264	0	301	548	22.113
PASSIVA						
Langfristige Verbindlichkeiten						
Finanz- verbindlichkeiten	0	0	86	0	0	86
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Finanz- verbindlichkeiten	0	0	13.830	0	0	13.830
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	3.580	0	0	3.580
Sonstige Verbindlichkeiten	45	0	4.837	0	212	5.094
	45	0	22.333	0	212	22.590

Kategorisierung der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2012

Alle Angaben in T€	I. Beizulegender Zeitwert	II. Fortgeführte Anschaffungskosten	III.	IV.	Überleitung zur Bilanz- position	Bilanz- position insgesamt
AKTIVA						
Langfristiges Vermögen						
Sonstige Beteiligungen	0	0	0	296	0	296
Kurzfristiges Vermögen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	4.598	0	0	0	4.598
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	0	2.106	0	0	459	2.565
Zahlungsmittel	0	1.576	0	0	0	1.576
	0	8.280	0	296	459	9.035
PASSIVA						
Langfristige Verbindlichkeiten						
Finanz- verbindlichkeiten	0	0	94	0	0	94
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Finanz- verbindlichkeiten	0	0	2.333	0	0	2.333
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	4.090	0	0	4.090
Sonstige Verbindlichkeiten	74	0	4.325	0	229	4.628
	74	0	10.842	0	229	11.145

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden werden nicht zu Handelszwecken gehalten und sind der Stufe 2 zuzuordnen (Definition der Stufen vergleiche „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“).



Nettoergebnis der Kategorien 2013

Alle Angaben in T€	Fair-Value- Änderungen	Zinsen	Beteiligungs- erträge	Wertberichti- gungen	Gesamt 2013
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-45	0	0	0	-45
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	0	0	3	0	3
Ausgereichte Kredite und Forderungen	0	69	0	-56	13
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	-433	0	0	-433
	-45	-364	3	-56	-462

Nettoergebnis der Kategorien 2012

Alle Angaben in T€	Fair-Value- Änderungen	Zinsen	Beteiligungs- erträge	Wertberichti- gungen	Gesamt 2012
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-192	0	0	0	-192
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	0	0	7	0	7
Ausgereichte Kredite und Forderungen	0	79	0	-3	76
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	-400	0	0	-400
	-192	-321	7	-3	-509

Kreditrisiko

Die Gesellschaft ist aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Adressenausfallrisiko ausgesetzt. Dem Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte wird durch angemessene Wertberichtigungen unter Berücksichtigung bestehender Sicherheiten Rechnung getragen. Zur Reduzierung des Ausfallrisikos bei originären Finanzinstrumenten werden verschiedene Sicherungsmaßnahmen getroffen, wie zum Beispiel Einholung von Bürgschaften oder Absicherung über ein Warenkreditversicherungsunternehmen.

Das maximale Ausfallrisiko wird im Wesentlichen durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen	Gesamt 2013
Alle Angaben in T€			
Nominalwert der Forderungen	4.234	451	4.685
Wertberichtigungen	-213	-30	-243
Buchwert der Forderungen	4.021	421	4.442

	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen	Gesamt 2012
Alle Angaben in T€			
Nominalwert der Forderungen	4.789	984	5.773
Wertberichtigungen	-192	-43	-235
Buchwert der Forderungen	4.597	941	5.538

Vom Gesamtbetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 4.234 T€ (im Vorjahr: 4.789 T€) sind 1.332 T€ (im Vorjahr: 1.295 T€) bankverbürgt und damit zu 100 Prozent ausfallgesichert. Der verbleibende Forderungssaldo von 2.902 T€ (im Vorjahr: 3.494 T€) ist größtenteils über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Ab einem Forderungssaldo je Kunde größer 10 T€ wird eine Warenkreditversicherung abgeschlossen. Sollte über die Versicherung keine Deckung möglich sein, werden andere Sicherheiten, zum Beispiel Bankgarantien, sowie die Abtretung von Kapitaleinlagen hereingenommen.

Überfällige und nicht durch Sicherheiten gedeckte Forderungen sind wertberichtigt.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird die Gefahr verstanden, zu irgendeinem Zeitpunkt den Zahlungsverpflichtungen nicht ordnungsgemäß nachkommen zu können. Nicht genutzte, dem Konzern zur Verfügung stehende Kreditlinien stellen die Liquiditätsversorgung sicher. Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherzustellen, wird eine revolving Liquiditätsplanung erstellt, welche die Liquiditätszu- und -abflüsse sowohl auf kurzfristige als auch auf mittelfristige Sicht abbildet. Die Fristigkeitenanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten ist unter (21) „Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten“ dargestellt.

Marktpreisrisiken

Unter dem Begriff Marktpreisrisiko wird das Risiko verstanden, dass sich der beizulegende Zeitwert oder die zukünftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen von Marktpreisen ändern. Für den VEDES Konzern besteht das Marktpreisrisiko hauptsächlich aus dem Währungsrisiko und dem Zinsrisiko.

Währungsrisiken

Die Währungskursrisiken resultieren primär aus der operativen Tätigkeit. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Cashflows des Konzerns wesentlich beeinflussen. Zur Sicherung gegen wesentliche Fremdwährungsrisiken setzt der Konzern Devisenderivate in Form von Devisentermingeschäften und Devisenoptionsgeschäften ein. Mittels dieser Devisenderivate werden die Zahlungen bis maximal ein Jahr im Voraus gesichert. Zum Abschlussstichtag bestanden Devisenderivate im Gesamtumfang von T\$ 3.750. Im Geschäftsjahr 2013 wurden aus der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte von Devisenderivaten resultierende Verluste von insgesamt 44 T€ (im Vorjahr: Verlust 74 T€) erfolgswirksam erfasst.

Fälligkeiten der Devisenderivate zum Bilanzstichtag

31. Dezember 2013		31. Dezember 2012	
300 T\$	02.01.2014	590 T\$	02.01.2013
750 T\$	07.01.2014	1.000 T\$	15.01.2013
1.000 T\$	13.01.2014	1.000 T\$	11.02.2013
250 T\$	21.01.2014	700 T\$	04.03.2013
500 T\$	29.01.2014	600 T\$	23.04.2013
950 T\$	10.02.2014	400 T\$	25.04.2013

Zinsrisiken

Der Konzern unterliegt Zinsrisiken ausschließlich in der Eurozone. Unter Berücksichtigung der gegebenen und geplanten Schuldenstruktur werden bei Bedarf Zinsderivate (Zinsswaps, Zinsscaps) eingesetzt, um Zinsänderungsrisiken entgegenzuwirken. Zum 31. Dezember 2013 besteht ein Zinsbegrenzungsgeschäft (Cap) in Form einer Höchstsatzvereinbarung über nominal 1.000 T€ mit Restlaufzeit bis längstens 20. Juli 2015. Der beizulegende Zeitwert zum 31. Dezember 2013 beträgt 0,0 T€ (im Vorjahr: 0,3 T€); die Wertänderung wurde erfolgswirksam erfasst.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikofaktoren auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikofaktoren kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

Zum 31. Dezember 2013 und 31. Dezember 2012 hatte die Gesellschaft keine wesentlichen, sonstigen Preisrisiken unterliegende Finanzinstrumente im Bestand.

Über die allgemeinen Marktrisiken hinaus bestehen aus Sicht des Managements keine wesentlichen Risikokonzentrationen.

Kapitalmanagement

Die Ziele des Kapitalmanagements der Gesellschaft liegen

- in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung.
- in der Gewährleistung einer adäquaten Verzinsung des Eigenkapitals.

Um die Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten oder zu verändern, gibt die Gesellschaft je nach Erfordernis neue Anteile heraus, nimmt Verbindlichkeiten auf oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen.

Um das Segment Großhandel strategisch weiterzuentwickeln, wurde der operative Geschäftsbetrieb der Hoffmann Spielwaren GmbH & Co. KG mit Wirkung zum 1. Januar 2014 übernommen. Zur Finanzierung der erworbenen Assets, insbesondere des Warenbestands, wurde eine Unternehmensanleihe in Höhe von nominell zwölf Millionen € platziert. Zwangsläufig ist damit eine Erhöhung des Verschuldungsgrades bedingt.

Mit der Neuorganisation des Segments Großhandel wird das Eigenkapital durch die damit verbundenen Sonderaufwendungen im Geschäftsjahr 2014 belastet. Nach Abschluss dieser Maßnahmen wird eine positive Ergebnisentwicklung erwartet. Durch Gewinnthesaurierung wird zukünftig wieder eine Reduzierung des Verschuldungsgrades angestrebt.



5. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Haftungsverhältnisse und finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind:

Alle Angaben in T€	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2013
Mietverpflichtungen	4.530	12.587	22.010	39.127
Leasingverpflichtungen	1.133	1.779	41	2.953
Bürgschaften	0	0	2.500	2.500
	5.663	14.366	24.551	44.580

Alle Angaben in T€	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2012
Mietverpflichtungen	2.135	4.286	3.480	9.901
Leasingverpflichtungen	172	184	0	356
Bürgschaften	0	0	2.500	2.500
	2.307	4.470	5.980	12.757

Im Mietvertrag zum Zentrallager Nürnberg besteht ein Sonderkündigungsrecht mit Wirkung zum 30. April 2015. Wird dieses Sonderkündigungsrecht nicht ausgeübt, verlängert sich das Mietverhältnis bis zum 31. August 2019.

Nachfolgende Übersicht zeigt die Mietverpflichtung bei Nichtausübung des Sonderkündigungsrechts, das heißt Laufzeit des Mietvertrags bis 31. August 2019:

Alle Angaben in T€	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2013
Mietverpflichtungen	4.530	16.441	22.863	43.834
Leasingverpflichtungen	1.133	1.779	41	2.953
Bürgschaften	0	0	2.500	2.500
	5.663	18.220	25.404	49.287

Alle Angaben in T€	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2012
Mietverpflichtungen	2.135	8.527	5.601	16.263
Leasingverpflichtungen	172	184	0	356
Bürgschaften	0	0	2.500	2.500
	2.307	8.711	8.101	19.119

Es besteht ein Mietverhältnis zwischen der VEDES AG und der Mehrheitsaktionärin VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG, Nürnberg.

Von den Mietverpflichtungen betreffen die VEDES eG

Alle Angaben in T€	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2013
Mietverpflichtungen	870	3.480	2.610	6.960

Alle Angaben in T€	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2012
Mietverpflichtungen	870	3.480	3.480	7.830

Bürgschaften wurden in Höhe von 2.500 T€ zugunsten des Vermieters der VEDES Großhandel GmbH ausgereicht.

Kauf des operativen Geschäfts der Hoffmann Spielwaren GmbH & Co. KG

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 erwirbt die VEDES Großhandel GmbH Vermögenswerte, insbesondere Sachanlagen und Warenvorräte, von der Hoffmann Spielwaren GmbH & Co. KG. Weiterhin werden bestimmte Vertragsverhältnisse sowie die bestehenden Arbeitsverhältnisse übernommen. Der Vertrag wird erst wirksam, wenn die Käuferin eine schriftliche Finanzierungszusage vorlegt. Diese aufschiebende Bedingung wurde erfüllt. Die vertraglich festgelegte Bestimmung des Kaufpreises ist noch nicht abgeschlossen.

Gegenüber der Deutsche Bank AG sowie der Commerzbank AG besteht gesamtschuldnerische Haftung auch für Kreditansprüchen der VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG, Nürnberg. Zum 31. Dezember 2013 bestehen bei der VEDES eG Bankverbindlichkeiten in Höhe von 0,00 € (im Vorjahr: 0,00 €).

Als dingliche Sicherheiten für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden gewährt:

- Globalzession der Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen
- Zession der Forderungen gegenüber der DZB Bank GmbH, Mainhausen
- Sicherungsübereignung der Warenvorräte (Raumsicherungsübereignungsvertrag)

Zugunsten der DZB Bank GmbH, Mainhausen wurde für Verbindlichkeiten der Toy Partner HD GmbH sowie der Toy Partner RH GmbH ein Festgeld in Höhe von 159.573,66 € verpfändet. Für die VEDES Großhandel GmbH wurde ein Festgeld in Höhe von 267.667,73 € verpfändet.

Gemäß Mietvertrag mit der VEDES eG, Nürnberg verpflichtet sich die VEDES AG zur Leistung einer Mietsicherheit in Höhe von drei Monatsmieten. Demnach ist ein Betrag von 217,5 T€ in bar als Kautionsleistung zu leisten oder eine selbstschuldnerische Bankbürgschaft vorzulegen. Die Mietsicherheit wurde bislang noch nicht geleistet.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 wurde im Geschäftsbereich Großhandel ein Asset-Deal mit der Firma Hoffmann Spielwaren GmbH & Co. KG, Lotte/Osnabrück geschlossen. Von dieser Firma wurden das Sachanlagevermögen, die Warenvorräte sowie die Anteile an der The Toy Company (Hongkong) erworben. Weiterhin wurden die bestehenden Arbeitsverhältnisse gemäß § 613a BGB übernommen. Der Kaufpreis für die erworbenen Assets ist vorläufig. Gemäß den vertraglichen Vereinbarungen wird die Verkäuferin bis April 2014 eine Bewertung der zu verkaufenden Vermögensgegenstände vorlegen, die vom Erwerber innerhalb eines Monats zu prüfen ist. Dies betrifft insbesondere den erworbenen Warenbestand. Danach wird die Kaufpreisallokation vorgenommen.

Zur Finanzierung der erworbenen Assets wurde im Dezember 2013 eine Unternehmensanleihe in Höhe von nominell zwölf Millionen € platziert. Die Rückzahlung einschließlich der Zinsen erfolgt im Dezember 2014.

Der Großhandelsbereich betreibt somit seit Januar 2014 zwei Lagerstandorte. Das Umsatzvolumen wird dadurch mehr als verdoppelt. Bis zum Geschäftsjahr 2015 ist für den Großhandelsbereich eine organisatorische Zusammenführung geplant. In 2013 sind für diesen Asset-Deal Transaktionskosten in Höhe von 410 T€ angefallen und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.



Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der VEDES AG und ihrer Tochterunternehmen verweisen wir auf die Aufstellung des Anteilsbesitzes:

Name	Beteiligungsquote in %	Währung	Eigenkapital	Jahresergebnis
Inland:				
VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg	100	T€	2.508	0
VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg	100	T€	599	0
Toy Partner GmbH, Nürnberg	100	T€	30	0
Ausland:				
VEDES Ges.m.b.H., Wien (Österreich)	100	T€	157	56
SPIELZEUG-RING Ges.m.b.H., Wien (Österreich)	100	T€	154	13

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 sind zudem der Vorstand und Aufsichtsrat der VEDES AG, die Mehrheitsaktionärin VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG sowie die SPIELZEUG-RING GmbH und die SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG.

Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen betreffen im Wesentlichen den laufenden Verrechnungsverkehr sowie Dienstleistungsverträge. Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen sind vertraglich vereinbart und zu Bedingungen ausgeführt worden, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

VEDES Vereinigung der Spielwaren-Fachgeschäfte eG

Alle Angaben in T€	2013	2012
Sonstige Verbindlichkeiten	409	133
Sonstige betriebliche Erträge	14	13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.130	1.130
Zinsaufwendungen	8	0
Zinserträge	7	50
Ankauf eigene Aktien	135	1.724

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen von der VEDES AG an die VEDES eG belastete Kostenumlagen für Verwaltung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen den Mietvertrag für das von der VEDES eG angemietete Objekt in Nürnberg, Beuthener Straße 43.



SPIELZEUG-RING GmbH & Co. KG

SPIELZEUG-RING Geschäftsführungs GmbH

Alle Angaben in T€	2013	2012
Sonstige Verbindlichkeiten	56	45
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23	23
Zinsaufwendungen	28	18
Nutzungsentgelt für die Marke VEDES point	200	0

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen Kostenumlagen für Verwaltung.

Das Nutzungsentgelt für die Marke VEDES point ist einmalig. Die Nutzung gilt auf unbestimmte Dauer; der Nutzungsvertrag kann mit einer Frist von zwei Jahren zum Kalenderjahrende ordentlich gekündigt werden, erstmals zum 30. Dezember 2028.

Mit Einzelhandelsbetrieben, welche von Aufsichtsräten der VEDES AG beherrscht werden oder von Aufsichtsräten der VEDES AG maßgeblich beeinflusst werden oder an welchen Aufsichtsräte der VEDES AG direkt oder indirekt einen wesentlichen Stimmrechtsanteil besitzen, wurden in 2013 Warenverkäufe durch den Bereich Großhandel in Höhe von 1.149 T€ (im Vorjahr: 1.266 T€) sowie Erlöse aus Werbemittelverkäufen in Höhe von 58 T€ (im Vorjahr: 62 T€) getätigt. Daraus resultierten zum 31. Dezember 2013 Forderungen in Höhe von 157 T€ (im Vorjahr: 201 T€). Die Geschäftsvorfälle entsprechen denen mit unabhängigen Geschäftspartnern.

Alle Angaben in T€	2013	2012
Vergütung des Vorstands	948	944
Vergütung des Aufsichtsrats	143	139

An ehemalige Vorstandsmitglieder wurden Ruhegehälter in Höhe von 214 T€ (im Vorjahr: 213 T€) ausbezahlt. Die Rückstellungen für Pensionen für diesen Personenkreis betragen zum 31. Dezember 2013 1.553 T€ (im Vorjahr: 1.637 T€).

Honorar für Leistungen des Konzernabschlussprüfers

Alle Angaben in T€	2013	2012
Abschlussprüfung (Einzelabschlüsse und Konzern)	73	72
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0	0
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0
	73	72



Befreiung von der Offenlegungspflicht

Gemäß Paragraph 264 Abs. 3 HGB sind folgende in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften von der Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit:

- VEDES Großhandel GmbH, Nürnberg
- VEDES Zentralregulierung GmbH, Nürnberg

Organe der VEDES AG**Aufsichtsrat**

Vertreter der Aktionäre: [Rainer Wiedmann](#), Kaufmann, Backnang (Vorsitzender)

[Bodo Meyer](#), Diplom-Kaufmann, Georgsmarienhütte
(stellvertretender Vorsitzender)

[Christiane Barth](#), Kauffrau, Darmstadt

[Manon Motulsky](#), Diplom-Volkswirtin, Wiesbaden

[Friedrich Schramme](#), Diplom-Kaufmann, Fürth

[Ralf Viehweg](#), Kaufmann, Annaberg-Buchholz

Vertreter der Arbeitnehmer: [Manfred Ginaiger](#), Angestellter, Nürnberg

[Georgios Mintsoglou](#), Angestellter, Erlangen

[Stefan Wittmann](#), Angestellter, Altdorf

Vorstand

[Dr. Thomas März](#), Fürth (Vorsitzender)
Unternehmensstrategie, strategische Allianzen und Kooperationen,
Finanzen/Rechnungswesen/Controlling, Risikomanagement und
Personal

[Achim Weniger](#), Zirndorf
Informationstechnologie, Logistik und Zentraleinkauf

[Wolfgang Groß](#), München
Marketing, Markenentwicklung, Mitgliederbetreuung
und Vertrieb

Nürnberg, 24. April 2014

VEDES AG
Der Vorstand



Dr. Thomas März



Achim Weniger



Wolfgang Groß

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der VEDES AG, Nürnberg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 24. April 2014

Schlecht und Collegen GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Michael Schlecht
Wirtschaftsprüfer



Werner Schulze
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber:

VEDES AG
Beuthener Straße 43
90471 Nürnberg
Deutschland
Telefon: +49(0)911.6556.0
Telefax: +49(0)911.6556.251
E-Mail: info@vedes.com
Internet: www.vedes.com

Vorstand:

Dr. Thomas März (Vorsitzender)
Achim Weniger
Wolfgang Groß

Vorsitzender des Aufsichtsrates:

Rainer Wiedmann

Sitz der Aktiengesellschaft:

Amtsgericht Nürnberg HRB 10469

Konzeption & Redaktion:

VEDES AG
Unternehmenskommunikation
Eva-Maria Stempel
Telefon: +49(0)911.6556.586
Telefax: +49(0)911.6556.6586

Gestaltung & Produktion:

Döss Design Kommunikation Realisation GmbH, Nürnberg

© 2014 VEDES AG

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck und Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern
sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers.



VEDES Gruppe

Beuthener Straße 43
90471 Nürnberg
Deutschland

Telefon: +49(0)911.6556.0

Telefax: +49(0)911.6556.251

E-Mail: info@vedes.com

Internet: www.vedes.com